

Appendix–II (Men of Turkey: German Productions between Turkey and Germany)

A Media Archive of Zip Productions

This media archive was handed over with full consent from Ben Tamam, the director, and the producer of Zip Productions, for this research. Tamam managed to classified printed media articles and promotional materials, including magazine articles, interviews, reviews, advertising leaflets, membership cards, party flyers, and letters from viewers. Due to data privacy concerns and respect for the viewer letters, I decided to share only a few examples and to redact the private information of viewers who sent those letters. The reason I include letters is to show the diverse interest in the films of Zip Productions. Additionally, almost all these magazines are not active anymore, and there is no public institution where these magazines are archived today. For that reason, some of the magazine issues are indexed by their issue number, and some are organized with the month and year they were published. Overall, this archive contains 14 magazine articles (13 of them written in German and 1, *Lubunya* magazine, published bilingually in German and Turkish), one blog review, three letters, and additional promotional materials that include a membership card, party flyers, a photo of the soundtrack album, DVD jackets, and posters. Berlin's queer scene magazine *Siegessäule* magazine wrote the earliest article about Zip Production, in August 1999, and *Hinnerk* magazine published the latest report, in August 2004. However, since some of the magazines included in this archive are organized by their issue numbers, this information might not be accurate.

Magazine articles indexed by date

„Lesbisches Auge“ sucht Autorinnen

Beim Erscheinen des ersten „Mein lesbisches Auge“ ging bereits ein Ruck durch die lesbische Republik. Nun soll dieser Sonderausgabe des „Mein heimliches Auge“ des Tübinger Konkursbuchverlages eine Schwester folgen, die sich in ähnlich unverschämterweise dem Thema lesbischer Erotik und Sex widmet. Die Herausgeberinnen Laura Meritt, Sophie Hack, Stephanie Kuhn und Regina Nössler suchen Erotisches aus allen Genres: Tagebucheinträgen, Gedichten, Essays, Kurzgeschichten, Photos und andere Beiträge. Themen aller Art sind erwünscht, erlaubt ist was gefällt – also Mädels, Augen auf und aufgeschrieben!

→ Einsendungen bis zu 20.00 Druckzeilen bis Ende des Jahres an: Lesbisches Auge, c/o Hack/Kuhn, Potsdamer Str. 139, 10783 Berlin oder lesbisches.auge@t-online.de

Gebärdensprachkurs für Lesben und Schwule

Wir alle haben schon des öfteren unser „Becks“ aufgrund unerträglicher Watt-Stärke mit Händen und Füßen bestellen müssen. Noch schwieriger wird's, wenn die neue Bekanntschaft gehörlos ist. Wohl dem, der die Deutsche Gebärdensprache (DGS) beherrscht, die allein auf Mimik und gestischen „Vokabeln“ beruht. Das Fundament zur flüssigen Kommunikation ohne Worte können Schwule und Lesben nun in einem 12-wöchigen Gebärdensprachkurs legen. Der Kurs beinhaltet zwölf Termine à eineinhalb Stunden, ab Donnerstag, dem 28. August wahlweise um 17 oder 19 Uhr.

→ Anmeldung bei Sebastian Büchner, Flötenländische Str. 17, 10439 Berlin, Fax: 047 35 467. Anmeldeschluss: 19. August.

„Der Türken-Report“ – ein Drehbericht

„Folgende Geschehnisse sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit abgedrehten oder noch abzdrehenden Türken pornos, die zum Beispiel „Men of Istanbul“ heißen könnten, sind rein zufällig.“ Die Redaktion

Istanbul war eine heiße Stadt. Das fiel Jörg Off und Achwas Solis gleich auf, denn kaum hatten sie ihre Maschine verlassen, traf sie die Hitze wie ein Schlag ins Genick. Die Stuttgarter Porno-Firma „Zipper Productions“ hatte sie in die arabische Metropole geschickt, um den ersten deutschen Türkenporno zu drehen. Das Konzept war simpel: „Wir sprechen die Jungs einfach an und wenn's nicht klappt, rennen wir was wir können. So machen wir das in Deutschland doch auch“, hatte Jörg gesagt. Achwas hatte nicht lange überlegt – das war ohnehin nicht seine Art – und war mitgeflohen. Schließlich hatte er damals in Italien die Idee für die Würstfabrik-Location gehabt. „Angelo – der Schinkenspalter von Parma“ war ein Weiterfolg geworden. Nachdem sie in ihrem „drittklassigen Hotel in einem Istanbul-Bezirk“ eingeklinkt hatten, machten sich Jörg und Achwas auf in die Stadt. Minarette und bärtige behaarte Männer wohnen ihre Blicke fielen. Einer geeigneter als der andere, um „einer wachsenden Fangemeinde in Deutschland“ Freude zu bereiten. „Wir sollten auf das Gesicht und auf Bärte und Behaarung achten“, meinte Achwas noch. Der erste, den sie ansprachen hieß Kara Ben Klinsmann und erklärte sich „spontan bereit mitzumachen“. Zurück im „drittklassigen Hotel in einem Istanbul-Bezirk“ baten sie Kara, bevor er loslegen würde, sich kurz vorzustellen. Also stellte er sich vor die Videokamera und sagte: „Hallo, ich heiße Klinsmann und bin Wasserträger. Und jetzt fang ich an.“ Dann legte er sich aufs Bett und holte sich einen runter. „Klasse, völlig handlungsfrei, das wird ein Renner“, dachte Achwas, während er versuchte, trotz seiner Erektion die Kamera ruhig zu halten. So ging es die nächsten Tage weiter. „Von 17 Männern erklärten sich 13 weitere spontan bereit mitzumachen.“ Die vier anderen verhalfen Jörg und Achwas dazu, Istanbul Straßen schnell kennenzulernen. Wieder zu Hause, nannten die beiden den Film „Der Türkenreport“ und verschickten Pressmaterial an schwules lesbische Stadtmagazine. Und tatsächlich: Im Augustheft der **SIEGESSÄULE** erschien eine Besprechung. Und wenn Achwas und Jörg nicht gestorben sind, drehen sie noch immer ab.

Paul Schulz

→ „Men of Istanbul“, der erste türkische Homoporno von „Zip Productions“ ist 110 Minuten lang, kostet 99 DM und kann unter der Hotline 040/736 735 00 bestellt werden

Fig. 1: Siegessäule Magazine – August 1999.



PIM * POSTBUS 6114 * NL-7503 GC ENSCHEDE

SONDERINFO - I * FRÜHJAHRSSPECIAL * MÄRZ 2000



FRÜHJAHRSSÜBERRASCHUNGEN:

POLICE **SEXTASY** • **MEN OF ISTANBUL** • BRANDON VS JIMMY • TITANS •
SEX CONQUEST • MILITARY **MUSCLE** • **MUSCLE FANTASY#3** • HARD AS **STONE** •
EROTIC **COMBAT#8** • OIL **RASSLIN'** ORGY • BERLIN **SPANKING PARTY** •
BILLY 2000 • THE EAGLE OF FORT LAUDERDALE • STRYKER **PUMP** • LIVE BEAR

Nur für Handel und Gewerbe

Achtung! Ab sofort Schnäppchenkäufe mit Videomeilen!

Fig. 2a: PIM Magazine March 2000.

FIG. 2b: Men of Istanbul

ÜBERSCHÜBUNG: C-20-1-MOI

Preis: 99,- DM

erzählen („Deutsche Fotzen lecken“) und in aller Schlichtheit sehr ausgelassen und glücklich wirken. Und was echte, türkische Freunde sind, wollen diese natürlich die Mutprobe gemeinsam bestehen, um noch Jahre das Geheimnis miteinander zu teilen und zu bequatschen. Es ist rührend, wie schnell es im Eifer des Gefechts zu **sexuellen Übergriffen** kommt, der Ältere sich den Jüngeren schnappt und unterwirft. **Orientalischer Solo-Jack-Off kennt andere Wichtechniken.** Überraschend ist, wenn es einigen Männer kommt, daß sie plötzlich wie elektrisiert die Hand wegziehen und das Ejakulat wie Milch rauslaufen lassen und genüßlich das kleine Nachbeben an sich beobachten. Natürlich sind die Boys und Kerle **alle um Sack und Schwanz rasiert**. Davon könnten sich einige deutsche Borstenviecher eine Scheibe abschneiden, auch wenn die Socken der Bosporosmänner mehr qualmen. Ein wenig störend wirkt die penetrante türkische Musik, die des Mannes liebstes Spiel begleitet, aber **die Authentizität von Türkenklimbim, verträumter Augen und großkalibriger Schwänze geht ans Herz und in die Hose.**

Gute Nachrichten für unsere Solo-Fans. BC hat einen neuen heißen Draht zur französischen Hafenstadt Marseille aufgebaut und besorgt Videos mit französischen, arabischen und bulgarischen Männern, die sich vor der Kamera einen runter holen und auch bereit sind, mit zur Verfügung gestellten, jungen Schwuchteln, aktiven, kernigen Sex zu machen. BC-Kunden dürfen gespannt sein. Dieses und noch viel mehr im neuen **MAN-SOLO-KATALOG** im Herbst

Fig. 2b: PIM Magazine March 2000.

Titel:
Men of Istanbul

Bestellcode:
C-20-1-MOI

Trotz extremer Überlänge
Preis: 99,- DM












Im letzten Jahr sorgte eine äußerst sympathische Man-Solo-Produktion für Aufsehen. Kenner wissen, daß sich mit MAN-SOLO-VIDEOS kein Verdienst machen läßt, da die Kaufgruppe zu klein ist. Die Hamburger Zip-Produktion hingegen schuf mehr aus einer privaten Lust heraus in aller Naivität einen Videobestseller, der sich verkaufte wie warme Semmeln. Der deutsche Ben, der sich den türkischen Nachnamen Tamam (was so gut wie okay heißt) gab, steht auf Türkensex, sein Kumpel Murat, gebürtiger Türke, ebnete ihm durch seine spezifischen Sprachkenntnisse und dem Fingerspitzengefühl, wie man mit osmanischen Männern umzugehen hat, am Drehort Istanbul den Weg. Sie brachten wildfremde Männer dazu, **vor der Kamera die Hosen runterlassen und ungeniert zu wichsen.** Im Arbeiterviertel in Istanbul war das mit der harten Deutschmark in der Tasche kein Problem. Die Jungs bekamen für einen Solo, wofür sie einen Monat hart arbeiten müssen, und die Handarbeit läßt sich sehen. **14 türkische und kurdische Männer** wurden in Teebuden überredet, gegen Bares in einem verschwiegene Hotel Hand an sich zu legen. Besonders rührend kommt rüber, wenn die **charmanten Proletarierboys**, vom **Semmelringelverkäufer, KFZ-Mechaniker und Wasserträger** bis zum **Bauarbeiter**, erst ein wenig scheu auf dem Hotelbett rumrutschen, von ihrer Arbeit und den Hobbies



Fig. 2c: PIM Magazine March 2000.

Kultur Film

Die zwei coolen Biker-Jungs Fitze und Fatze zeigen dem unfreundlichen Campingwart, wie tief unten Service beginnt.
Foto: Luxure Filmproduktion

Mein Fetisch, dein Fetisch

Mit „Sneaker Sex 2000“ und „Men of Istanbul 2“ gehen zwei junge deutsche Pornoproduktionen in Serie

Die Traumänner der beiden Hamburger Ben Tamam und Murat Bal finden sie in Pornofilmen so gut wie nie. Oder wer kennt schon Sexstreifen mit türkischen oder arabischen Darstellern – von dem einen oder anderen Cadinot-Streifen mal abgesehen?

Auch Oliver Lück aus Berlin bekam in Videos nur selten zu sehen, was ihm privat beim Sex nie fehlen soll: Socken, Turnschuhe, Füße lecken. Weil klagen nicht viel nutzt, bleibt nur selberrmachen. Und weil ihm mit seiner eigenen TV-Filmproduktion das Know-how und das Equipment ohnehin zur Verfügung stehen, hat er 1998 seinen ersten eigenen „Sneaker Sex“-Porno verwirklicht.

Inzwischen ist er bei Teil drei („Sneaker Sex 2000“) angelangt, mit noch mehr willigen Laiendarstellern und bisweilen bewusst albern-absurder Handlung. Da wird ein Campingplatz zum Schauplatz wilder Fußorgien bzw. in einer zweiten Story das Pornoklischee vom Pizzaboy in ein selbstironisches Extrem gesteigert, bei dem sich Heizungsmonteure, Schornsteinfeger und Avon-Beraterinnen die Klinke in die Hand geben. Wer reine Rammelorgien erwartet, kommt logischerweise nicht auf seine Kosten. Hier wird vor allem geleck, dass die Zunge glüht.



Wo Lück filmentechnisch um Perfektion bemüht ist, pflegen Tamam und Bal bei ihrer inzwischen zweiten „Men of Istanbul“-Produktion den Charme des Semiprofessionellen und Authentischen. Ihre Modelle haben sie nämlich in der Westtürkei einfach auf der Straße angequatscht und zum Wichsen bzw. Ficken auf ihre Hotelzimmer eingeladen. Ein Unternehmen so abenteuerlich und wahnwitzig, wie es klingt und das für die beiden Pornoregisseure auch nicht immer ganz ungefährlich war. Etwas schüchtern noch ziehen die Kurden ihre Klamotten aus und gehen schließlich mit sichtlichem Spaß und männlichem Stolz zur Sache.

Auch wenn man die jeweiligen Fetische nicht absolut teilt – wer einfach mal Pornos jenseits des euro-amerikanischen Mainstreams sehen will, hat bei beiden Videos sein Vergnügen. Und schließlich lernt man ja auch in sexuellen Dingen bekanntlich niemals aus...

as

„Men of Istanbul“, Teil 1 und 2 gibt's in Pornoshops oder unter
☎ (040) 73 67 35 00 bzw. www.zip-production.de
Auch „Sneaker Sex“ hat der gut sortierte Sechshändler im Regal stehen.
Bestellung auch unter ☎ (030) 212 48 98-0 bzw. www.luxure.de

Von der Straße vor die Kamera:
„Men of Istanbul 2“
Foto: zip-production

24

hinnerk 06/00

Fig. 3: Hinnerk Magazine – June 2000.



Fig. 4a: KERLE Magazine Cover August – September 2002.

Liebe Kerle-Leser!

Lästermäuler gibt's doch immer. Typen, die alles besser wissen, alles besser können und überhaupt bei dieser oder jenen Veranstaltung alles doof finden. Warum gehen die denn überhaupt noch hin? Konstruktive Kritik sollte immer auf offene Ohren stoßen, aber wer nur anderen Leuten seine Unzufriedenheit kund tun möchte, für den sollte es kein Publikum geben. Lieber sollte man selbst aktiv dazu beitragen, dass das Ergebnis verbessert werden kann. Und man darf nicht vergessen, dass viele Leute immens viel ihrer Zeit opfern, um eine Veranstaltung zu schaffen, die den Besuchern zusagt. Blinder, verbales Um-sich-schlagen hilft also keinem. Das gilt nicht nur für Veranstaltungen sondern für jegliches Werk, das Menschen schaffen. Positiv denken heißt es hier – und nicht alles für selbstverständlich nehmen. Sind gerade Schwule die größten Lästermäuler? Oft hat man den Eindruck. Wenn es sonst nichts mehr zu erzählen gibt, dann drischt man auf alles ein, was ins Blickfeld rückt. Strahlen diese böse Zungen dann auf andere eine negative Aura aus, dürften sie sich eigentlich nicht wundern... In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß mit dem neuen Heft, für das sich wieder mal das ganze Team mächtig ins Zeug gelegt hat.

Das Kerle-Team
 REDAKTION@FOERSTERMEDIA.COM

Dear English-speaking readers!
 Please feel free to send us your comments or contact ads in English.
Chers lecteurs francophones!
 Veuillez nous envoyer vos propositions et annonces en français.

KERLE 3

Inhalt

- 4 News und Termine
- 9 Web-Tipps
- 10 **Fotos:** Mr. Black
- 16 International Mr. Leather
- 20 Türken pornos
- 24 **Fotos:** Kelly Madison
- 28 **Story:** Bärenjagd
- 32 **Fotos:** The Joint
- 38 **Story:** Bulle im Fitness-Center
- 42 **Fotos:** Mike Lanzini
- 46 **Story:** Haarige Geschichten
- 48 Leserbrief
- 52 Kontakte
- 74 KERLE-Bezugsquellen
- Impressum

Titelfotos: Groß: MenPicturePress - Klein: Foerster Archiv (aus „The Joint“), Henning von Berg

Fig. 4b: KERLE Magazine Content August – September 2002.

TÜRKENPOPPEN

Haarige Beute für Kerle

Wer Kontaktanzeigen – auch in KERLE – aufmerksam liest, dem entgeht nicht, dass ausländische Mitbürger als Sexpartner gefragt sind. Auch, aber nicht nur bei Schwulen. „Türken willkommen...“ – was liegt also näher, als Pornos mit ihnen zu drehen?

Und siehe da, zwei türkische Mitbürger, seit Jahren in Hamburg ansässig, haben ihre Landsleute entdeckt – und die zeigen, was sie mit ihren Säbeln anfangen können. Es handelt sich keinesfalls um „sexuelle Ausbeutung“, schließlich bekennen sie sich dazu, selbst auf haarige, kräftige Kerle zu stehen, „da traue ich mich nicht einmal, sie für ein Video abzulichten...“. Absolut verkehrt, schließlich mag die KERLE-Fangemeinde gerade solche Männer...

VON WOLFGANG FEY



→ Seit geraumer Zeit macht ein Label auf sich aufmerksam, das die Wünsche all jener befriedigt, die Türken in Videos erleben wollen – wenn sie sie schon nicht ins Bett bekommen. In Hamburg gründeten der in Deutschland geborene Ben (29) und der in der Türkei geborene Murat (27) Zip-Production. Die Fangemeinde, die ihre Videos liebt, wächst... Die Fragen beantwortete Ben Tamam.

Wann kam die Idee, „Türkenpornos“ zu drehen?

Durch einen Marseille-Urlaub, in dem ich Models von Clair-production kennengelernt habe. Die Idee, Pornos mit Männern von der Straße zu drehen, erschien mir einleuchtend. Das in der Türkei zu machen, lag auf der Hand, da wir Türken sind.

Ist es einfacher, Türken in der Türkei anzusprechen als in Deutschland?

Nun, anders. In der Türkei muss man schon recht vorsichtig sein, wenn man nicht das Ehrgefühl verletzen will, daher fallen wir nicht gleich mit der Tür ins Haus, aber andererseits sind Männer dort offener

Fig. 4c: KERLE Magazine Interview by Wolfgang Fey August – September 2002.

→ **men gemacht habt? Dass es bei Außen-**
aufnahmen Probleme geben kann, weiß
ich von einer Produktionsfirma, die He-
teropornos in der Türkei dreht...

Ja, das hat uns auch erreicht. Auch wir hatten schon Probleme, aber nicht mit der Polizei, sondern mit ehemaligen Darstellern. Die haben uns aufgelauert und wollten uns ausrauben. Die Geschichte war beim Istanbul 2 Film, den wir im Osten der Türkei gedreht haben. Einer der Darsteller aus dem ersten Teil (er hörte, dass das Team wieder im Land ist) wusste, wie schwierig es für uns Filmemacher sein würde, der türkischen Polizei zu erklären, warum man mit schwulen Videomaterial das Land verlassen wolle. Er lauerte dem Team nachts vor dem Hotel auf und bedrohte uns mit einer Pistole. Er war sich ziemlich sicher, dass sowohl die Waffengewalt als auch die Angst vor Scherereien mit der Polizei Druckmittel genug sein müssten, um den Geldforderungen nachzugeben. Es kam zu einer Rangelei mit anschließender Autojagd durch Diyarbakir.

Die Polizei beobachtete die Autojagd, stoppte die Wagen. Nun machte der Erpresser seine Drohung wahr und berichtete von dem Pornomaterial. Ich dachte, jetzt ist alles aus, doch auch Pornomacher scheinen einen Schutzengel zu haben, denn der Erpresser verstrickte sich auf der Polizeiwache in zahlreiche Widersprüche. Den Polizisten kam die Story mit den Schwulenpornos im tiefsten Kurdistan so absurd vor, dass sie eher an eine Lüge zur Rechtfertigung des Überfalls dachten und das Team irritiert laufen ließen. So wars, ich bin froh, dass seitdem sowas nicht nochmal passiert ist.

Bezeichnet du dich als bisexuell oder schwul?

Tja, wohl schon schwul, aber nicht gay. Ich hasse das Wort gay, weil es suggeriert, damit würde ein Lebensstil zusammenhängen der mich dazu verpflichtet, mir eine Billy-Puppe ins Regal zu setzen.

Ein Mann geht mit einem Mann ins Bett. Das ist alles. Darum braucht man nicht viel Aufhebens zu machen, oder?

Wollen die Darsteller eine Kassette haben oder ist ihr Interesse an den Aufnahmen nach der Geldübergabe erloschen?

Einige wollten. Wir haben immer abgelehnt, weil wir vertraglich zusichern, dass wir die Filme in der Türkei nicht vertreiben. Wenn wir den Darstellern aber eine zuschicken, brechen wir den mit ihnen geschlossenen Vertrag. Das haben alle bisher eingesehen und aus Gründen ihrer eigenen Sicherheit auf eine Kopie verzichtet.

Aus der anfänglichen Wichserei und Blaseerei wurde bei der letzten Produktion mehr und mehr auch eine Sache mit Analverkehr. „Men of Istanbul 3“ darf man als gelungensten Streifen eurer Serie bezeichnen. Geschah dies auf Kun-



Fig. 4d: KERLE Magazine Intervire by Wolfgang Fey August – September 2002.

TÜRKENPORNO.



- besonders vor der Heirat - wenn es um Sex mit anderen Männern geht.

Haben sich überhaupt schon in Deutschland lebende Türken bei euch beworben?
Ja, aber nicht wirklich ernsthaft. Die, die es getan haben, wollten es wohl einfach mal ausprobieren, meinten es dann aber doch nie ernst genug.

Wie groß ist euer persönliches Interesse an Pornos?
Geteilt. Murat guckt sich sowas gar nicht an, ich sehe einige Filme schon recht gern, wobei mich die meisten Ami-Produktionen eher abschrecken. Ich mag auch Heteropornos und Transenfilme, aber das ist so 'ne kleine Perversion von mir... Ich finde aber, es gibt inzwischen einige nicht mehr ganz so schlimme Produktionen, die durchaus sehenswert sind.

Wieviele Filme habt ihr zwischenzeitlich produziert?
Acht. Als nächstes kommt ein BEST OF aus den ersten 5 Filmen raus, danach ein Film, der in Antalya gedreht wurde, der aber noch in der Mache ist, zudem wir wohl noch mehr Szenen drehen werden...

Wie waren die Reaktionen in Marokko?
Verschreckter als in der Türkei. Die Türken sind Geschäftsleute. Wenn du denen sagst, ich biete dir das und das an, und ich will das und das, dann klappt das. In Marokko, obwohl männliche Prostitution dort wirklich allgegenwärtig ist, ist das mit dem Filmen nur bedingt möglich gewesen. Die Leute haben einfach viel zu viel Schiss. Dann musst du in hypertouristischen Apartments gehen und auch da fühlst du dich nicht wirklich sicher. Das mit dem Sex dort klappt wahrscheinlich viel einfacher als in der Türkei, aber für uns sind Türken zugänglich.

Sind Abstecher in andere (islamische) Mittelmeerländer geplant?
Damals, als die Taliban noch herrschten, haben wir oft über ein "Men of Kabul" Scherze gemacht. Ja, wir wollen schon, allein: uns fehlen die entsprechenden Bedingungen. Entweder ist es furchtbar verboten, oder furchtbar langweilig oder beides. Damaskus ist geil, Kairo auch, aber du weißt selbst, was da gerade abgeht. Ich habe wenig Lust, ein Jahr in Untersuchungshaft in einem ägyptischen Gefängnis auf meine Verhandlung zu warten, selbst wenn ich dann freigesprochen werden sollte...

Ist die Filmerei inzwischen ein Vollzeit-job oder macht ihr das weiter nebenbei?
Da unsere Filme ein recht kleines Publikum haben, wir z.B. keine in die USA verkaufen, weil die sich einfach nicht für Türken interessieren, ist es immer noch nebenbei. Ein sich selbst finanzierendes Hobby, was auch daran liegt, dass wir ziemlich verschwenderisch sind, wenn wir in der Türkei drehen. Uns überzeugt jede Geschichte über kranke Mütter und nahende Feste, zu denen noch ein entsprechendes Schlachtier gekauft werden muss, sodass das Herz erweicht und die Geldbörse sich öffnet... Tja, Orientalen...

Seid ihr aus rein kommerziellen oder eher persönlichen Interessen darauf gekommen, „Türkenpornos“ zu drehen?
Eindeutig aus persönlichen, sexuellen und nicht-kommerziellen Gründen. Man kann, bei allem Stress, den ein Dreh mit sich bringt, viel Spaß haben.

Wie sind die Reaktionen, wenn ihr eure Landsleute auf die Filmerei anspricht?
Hier halten wir das eher verdeckt, auch weil wir keine Lust haben, Zielscheibe für irreführende islamische Fundis zu werden, die glauben, sie müssten die Ehre ihres Landes wieder herstellen. Dort, in der Türkei sind die Reaktionen recht unterschiedlich. Die, die wir ansprechen, machen meistens wirklich mit. Die Quote derer, die ablehnen ist gering. Unsere Freunde haben um uns oft Angst, und raten aufzuhören, weil es eben doch gefährlich sein kann. Bisher ist uns, toi toi toi, noch nichts passiert.

Hattet ihr tatsächlich schon Schwierigkeiten in der Türkei, wenn ihr Aufnahme...

KERLE 21

Fig. 4e: KERLE Magazine Interview by Wolfgang Fey August – September 2002.

denwunsch oder lassen die Hemmungen der türkischen Akteure nach?
Danke! Kundenwünsche sind sehr unterschiedlich. Einige wünschen sich wieder mehr Wuchsszenen, also Solonummern. Andere wollen romantische Szenen á la Cadinot mit Hammam-Interieur und allem drumrum. Ich denke, es liegt einerseits daran, dass wir mutiger werden, auch von den Darstellern mehr zu verlangen, weil wir vielleicht merken, dass sie dazu bereit sind. Andererseits haben wir auch mehr Erfahrung, mit wem was geht und was nicht. Aber auch der erste Film hat ja durchaus seinen Charme und seine Fans.

Du hast angedeutet, dass islamische Fundamentalisten euch die Arbeit selbst hier in Deutschland das Produzieren erschweren. Was willst du dazu sagen?
Wir haben uns nur gleich am Anfang überlegt, dass es eine Gefahr darstellt, dass nicht nur ein Onkel, sondern auch ein wie-auch-immer-Verblendeter die Ehre des Landes, der Familie, der Religion wieder herstellen möchte, die er durch unsere Filme beschmutzt sieht. Das ist auch der Grund, warum wir darauf achten, nicht mit Fotos von uns überall zu erscheinen. Wir haben aber noch nichts dergleichen erlebt, und wir geben uns, so komisch es klingen mag, Mühe, die Regeln des religiösen Anstandes zu wahren, nicht bewusst religiöse Sentiments zu verletzen.

Gibt es bereits DVDs bzw. sind in absehbarer Zeit DVDs geplant?
Nein. DVD lohnt sich bei unseren Auflagen nicht wegen des teuren Glasmasters. Da unsere VHS-Kassetten so günstig sind, sind es eindeutig Kaufkassetten. DVD kommt oft da raus, wo VHS sehr teuer und nur im Verleih war, um ein Kauf-Medium nachzuschieben. Das geht bei uns nicht. Wer DVD kaufen würde, würde VHS nicht mehr kaufen, das macht für uns aber keinen Sinn. Leider. Wenn die Master billiger werden, denken wir nochmals darüber nach.

Seid ihr mit eurem Erfolg zufrieden? Hattet ihr mit einem größeren geschäftlichen Erfolg gerechnet? Wie reagierten die Familie, Verwandte und Freunde auf eure Aktivitäten?
Wir sind superzufrieden, und hoffen einfach, dass es so weiter geht wie bisher. Natürlich planen wir auch Neues, vielleicht was im Heterobereich, dann aber immer nur zusätzlich zu dem, was wir bestimmt weiter machen werden. Freunde und Bekannte reagieren recht aufgeschlossen und interessiert. Porno ist eben doch nicht mehr so in der Schmutzdecke wie noch vor zehn Jahren.

Eure Serie lebt vom unverbrauchten Charme der Akteure und ihrer erkennbaren Scheu, sich beim Sex filmen zu lassen. Werdet ihr bei diesem Stil bleiben oder habt ihr darüber nachgedacht, einen „Spielfilm“ zu produzieren?
Ich denke, dabei werden wir bleiben. Es ist auch das, was uns reizt, Spaß macht und Spielfilme sind schon so viele gute gemacht worden.

Welchen Typ Mann bevorzugst du/ihr persönlich?
Schon die Typen aus unseren Filmen und schlimmeres... (lacht) Es gibt Typen, denen wir in der Türkei nachlaufen, die könnten wir in keinem Film zeigen. Aber so ist das. Die Wege des Herrn sind ungründlich und ich habe mir schon lange abgewöhnt, über den sexuellen Geschmack Anderer die Nase zu rümpfen, also sollen die es auch lassen.

Wann erscheint euer nächster Titel? Wie wird er heißen?
Er wird nach der Sommerpause, also auf jeden Fall noch vor den Herbstferien erscheinen und es ist ein BEST OF ZIP. Also das Beste aus den ersten 5 Filmen mit teils unveröffentlichtem Material und in einer kompletten Neubearbeitung.

PS: ADAM-Lesern wird nicht entgangen sein, dass das Interview auch in der eben erschienenen ADAMplus „Porno“ abgedruckt ist. Freilich kamen dort eher „gemäßigtere“ türkische Modelle zum Abdruck. Dass das Label auch KERLE-Leser befriedigen kann, beweist diese Fotodausrafl. Nicht verpassen: ADAMplus „Porno“ ist auch was für jeden KERLE-Leser. Jetzt im Handel!

www.zip-production.com

TÜRKENPORNOS




KERLE 23

Fig. 4f: KERLE Magazine Interview by Wolfgang Fey August – September 2002.



Fig. 5a: Adam Plus Magazine Cover August/September 2002.

SPRÖDER CHARME DER SÜDLÄNDER

Türkenpoppen

Wer Kontaktanzeigen aufmerksam liest, dem entgeht nicht, dass ausländische Mitbürger als Sexpartner gefragt sind. Auch, aber nicht nur bei Schwulen. „Türken willkommen...“ – was liegt also näher, als Pornos mit ihnen zu drehen? VON WOLFGANG FEY

Seit geraumer Zeit macht ein Label auf sich aufmerksam, das die Wünsche all jener befriedigt, die Türken in Videos erleben wollen – wenn sie sie schon nicht ins Bett bekommen. In Hamburg gründeten der in Deutschland geborene Ben (29) und der in der Türkei geborene Murat (27) Zip-Production. Die Fangemeinde, die ihre Videos liebt, wächst... Die Fragen beantwortete Ben Tamam.

Wann kam die Idee, „Türkenpornos“ zu drehen?

Durch einen Marseille-Urlaub, in dem ich Models von Clair-Production kennengelernt habe. Die Idee, Pornos mit Männern von

der Straße zu drehen, erschien mir einleuchtend. Das in der Türkei zu machen, lag auf der Hand, da wir Türken sind.



Ist es einfacher, Türken in der Türkei anzusprechen als in Deutschland?

Nun, anders. In der Türkei muss man schon recht vorsichtig sein, wenn man nicht das Ehrgefühl verletzen will, daher fallen wir nicht gleich mit der Tür ins Haus, aber andererseits sind Männer dort offener – besonders vor der Heirat – wenn es um Sex mit anderen Männern geht.

Haben sich überhaupt schon in Deutschland lebende Türken bei euch beworben?

Ja, aber nicht wirklich ernsthaft. Die, die es getan haben, wollten es wohl einfach mal ausprobieren, meinten es dann aber doch nie ernst genug.

Wie groß ist euer persönliches Interesse an Pornos?

Fig. 5b: Adam Plus Magazine Interview by Wolfgang Fey August/September 2002.

„Es gibt Typen, denen wir in der Türkei nachlaufen, die könnten wir in keinem Film zeigen.“

Die haben uns aufgelauert und wollten uns ausrauben. Die Geschichte war beim Istanbul 2 Film, den wir im Osten der Türkei gedreht haben. Einer der Darsteller aus dem ersten Teil (er hörte, dass das Team wieder im Land ist) wusste, wie schwierig es für uns Filmemacher sein würde, der türkischen Polizei zu erklären, warum wir mit schwulem Videomaterial das Land verlassen wollen.

Er lauerte dem Team nachts vor dem Hotel auf und bedrohte uns mit einer Pistole. Er war sich ziemlich sicher, dass sowohl die Waffengewalt als auch die Angst vor Scherereien mit der Polizei Druckmittel genug sein müssten, um den Geldforderungen nachzugeben. Es kam zu einer Rangelei mit anschließender Autojagd durch Diyarbakir. Die Polizei beobachtete die Autojagd, stoppte die Wagen. Nun machte der Erpresser seine Drohung wahr und berichtete von dem Pornomaterial. Ich dachte, jetzt ist alles aus, doch auch Pornomacher scheinen einen Schutzengel zu haben, denn der Erpresser verstrickte sich auf der Polizeiwache in zahlreiche Widersprüche.



Den Polizisten kam die Story mit den Schwulenpornos im tiefsten Kurdistan so absurd vor, dass sie eher an eine Lüge zur Rechtfertigung des Überfalls dachten und das Team irritiert laufen ließen. So wars, ich bin froh, dass seitdem sowas nicht nochmal passiert ist.

Bezeichnest du dich als bisexuell oder schwul?

Tja, wohl schon schwul, aber nicht gay. Ich hasse das Wort gay, weil es suggeriert, damit würde ein Lebensstil zusammenhängen der mich dazu verpflichtet, mir eine Billy-



Puppe ins Regal zu setzen. Ein Mann geht mit einem Mann ins Bett. Das ist alles. Darum braucht man nicht viel Aufhebens zu machen, oder?

Wollen die Darsteller eine Kassette haben oder ist ihr Interesse an den Aufnahmen nach der Geldübergabe erloschen?

Einige wollten. Wir haben immer abgelehnt, weil wir vertraglich zusichern, dass wir die Filme in der Türkei nicht vertreiben. Wenn wir den Darstellern aber eine zuschicken, brechen wir den mit ihnen geschlossenen Vertrag. Das haben alle bisher eingesehen und aus Gründen ihrer eigenen Sicherheit auf eine Kopie verzichtet.

Aus der anfänglichen Wicherei und Blaselei wurde bei der letzten Produktion mehr und mehr auch eine Sache mit Analverkehr. „Men of Istanbul 3“ darf man als gelungensten Streifen eurer Serie bezeichnen. Geschah dies auf Kundenwunsch oder lassen die Hemmungen der türkischen Akteure nach?

Danke! Kundenwünsche sind sehr unterschiedlich. Einige wünschen sich wieder mehr Wichsszenen, also Solonummern. Andere wollen romantische Szenen à la Cadinot mit Hammam-Interieur und allem drumrum. Ich denke, es liegt einerseits daran, dass wir mutiger werden, auch von den Darstellern mehr zu verlangen, weil wir vielleicht merken, dass sie dazu bereit sind. Andererseits haben wir auch mehr Erfahrung, mit wem was geht und was nicht. Aber auch der erste Film hat ja durchaus seinen Charme und seine Fans.

Du hast angedeutet, dass islamische Fundamentalisten euch die Arbeit selbst hier in Deutschland erschweren. Was willst du dazu sagen?

Wir haben uns nur gleich am Anfang überlegt, dass es eine Gefahr darstellt, dass nicht nur ein Onkel, sondern auch ein wie-auch-immer-Verblendeter die Ehre des Landes, der Familie, der Religion wieder herstellen möchte, die er durch unsere Filme beschmutzt sieht. Das ist auch der Grund, warum wir darauf achten, nicht mit Fotos von uns überall zu erscheinen. Wir haben aber noch nichts dergleichen erlebt, und wir geben uns, so komisch es klingen mag, Mühe, die Regeln des religiösen Anstandes zu wahren, nicht bewusst religiöse Sentiments zu verletzen.



Gibt es bereits DVDs bzw. sind in absehbarer Zeit DVDs geplant?

Fig. 5c: Adam Plus Magazine Interview by Wolfgang Fey/August/September 2002.

„Ein ehemaliger Darsteller hat versucht, uns zu erpressen, aber wir hatten einen Schutzengel.“



Geteilt. Murat guckt sich sowas gar nicht an, ich sehe einige Filme schon recht gern, wobei mich die meisten Ami-Produktionen eher abschrecken. Ich mag auch Heteropornos und Transenfilme, aber das ist so 'ne kleine Perversion von mir... Ich finde aber, es gibt inzwischen einige nicht mehr ganz so schlimme Produktionen, die durchaus sehenswert sind.

Wieviele Filme habt ihr zwischenzeitlich produziert?

Acht. Als nächstes kommt ein BEST OF aus den ersten 5 Filmen raus, danach ein Film, der in Antalya gedreht wurde, der aber noch in der Mache ist, zu dem wir wohl noch mehr Szenen drehen werden...

Wie waren die Reaktionen in Marokko?

Verschreckter als in der Türkei. Die Türken sind Geschäftsleute. Wenn du denen sagst, ich biete dir das und das an, und ich will das und das, dann klappt das. In Marokko, obwohl männliche Prostitution dort wirklich allgegenwärtig ist, ist das mit dem Film nur bedingt möglich gewesen. Die Leute haben einfach viel zuviel Schiss. Dann musst du in

hyperteure Apartments gehen und auch da fühlst du dich nicht wirklich sicher. Das mit dem Sex dort klappt wahrscheinlich viel einfacher als in der Türkei, aber für uns sind Türken zugänglicher.

Sind Abstecher in andere (islami-sche) Mittelmeerländer geplant?

Damals, als die Taliban noch herrschten, haben wir oft über ein „Men of Kabul“ Scherze gemacht. Ja, wir wollen schon, allein: uns fehlen die entsprechenden Bedingungen. Entweder ist es furchtbar verboten, oder furchtbar langweilig oder beides. Damaskus ist geil, Kairo auch, aber du weißt selbst, was da gerade abgeht. Ich habe wenig Lust, ein Jahr in Untersuchungshaft in einem ägyptischen Gefängnis auf meine Verhandlung zu warten, selbst wenn ich dann freigesprochen werden sollte...

Ist die Filmerei inzwischen ein Vollzeitjob oder macht ihr das weiter nebenbei?

Da unsere Filme ein recht kleines Publikum haben, wir z. B. keine in die USA verkaufen, weil die sich einfach nicht für Türken interessieren, ist es immer noch nebenbei. Ein sich selbst finanzierendes Hobby, was auch daran liegt, dass wir ziemlich verschwenderisch sind, wenn wir in der Türkei drehen. Uns überzeugt jede Geschichte über kranke Mütter und nahende Feste, zu denen noch ein entsprechendes Schlachtthier gekauft werden muss, so dass das Herz erweicht und die Geldbörse sich öffnet... Tja, Orientalen...

Seid ihr aus rein kommerziellen oder eher persönlichen Interessen darauf gekommen, „Türkenpornos“ zu drehen?

Eindeutig aus persönlichen, sexuellen und nichtkommerziellen Gründen. Man kann, bei allem Stress, den ein Dreh mit sich bringt, viel Spaß haben.

Wie sind die Reaktionen, wenn ihr eure Landsleute auf die Filmerei anspricht?

Hier halten wir das eher verdeckt, auch weil wir keine Lust haben, Zielscheibe für irgeleitet islamische Fundis zu werden, die glauben, sie müssten die Ehre ihres Landes wieder herstellen. In der Türkei sind die Reaktionen recht unterschiedlich. Die, die wir ansprechen, machen meistens wirklich mit. Die Quote derer, die ablehnen ist gering. Unsere Freunde haben um uns oft Angst, und raten aufzuhören, weil es eben doch gefährlich sein kann. Bisher ist uns, toi toi toi, noch nichts passiert.



Hattet ihr tatsächlich schon Schwierigkeiten in der Türkei, wenn ihr Aufnahmen gemacht habt? Dass es bei Außenaufnahmen Probleme geben kann, weiß ich von einer Produktionsfirma, die Heteropornos in der Türkei dreht...

Ja, das hat uns auch erreicht. Auch wir hatten schon Probleme, aber nicht mit der Polizei, sondern mit ehemaligen Darstellern.

Fig. 5d: Adam Plus Magazine Interview by Wolfgang Fey August/September 2002.

PORNO



Nein, DVD lohnt sich bei unseren Auflagen wegen des teuren Glasmasters nicht. Da unsere VHS-Kassetten so günstig sind, sind es eindeutig Kaufkassetten. DVD kommt oft da raus, wo VHS sehr teuer und nur im Verleih war, um ein Kauf-Medium nachzuschieben. Das geht bei uns nicht. Wer DVD kaufen würde, würde VHS nicht mehr kaufen, das macht für uns aber keinen Sinn. Leider. Wenn die Master billiger werden, denken wir nochmals darüber nach.

Seid ihr mit eurem Erfolg zufrieden? Hattet ihr mit einem größeren geschäftlichen Erfolg gerechnet? Wie reagierten die Familie, Verwandte und Freunde auf eure Aktivitäten?

Wir sind superzufrieden, und hoffen einfach, dass es so weiter geht wie bisher. Natürlich planen wir auch Neues, vielleicht was im Heterobereich, dann aber immer nur zusätzlich zu dem, was wir bestimmt weiter machen werden. Freunde und Bekannte reagieren recht aufgeschlossen und interessiert. Porno ist eben doch nicht mehr so in der Schmutzdecke wie noch vor zehn Jahren.

Eure Serie lebt vom unverbrauchten

Charme der Akteure und ihrer erkennbaren Scheu, sich beim Sex filmen zu lassen. Werdet ihr bei diesem Stil bleiben oder habt ihr darüber nachgedacht, einen „Spielfilm“ zu produzieren?



Ich denke, dabei werden wir bleiben. Es ist auch das, was uns reizt, Spaß macht und Spielfilme sind schon so viele gute gemacht worden.

Welchen Typ Mann bevorzugst du/ihr persönlich?

Schon die Typen aus unseren Filmen und schlimmeres... Es gibt Typen, denen wir in der Türkei nachlaufen, die könnten wir in

keinem Film zeigen. Aber so ist das. Die Wege des Herrn sind unergründlich und ich habe mir schon lange abgewöhnt, über den sexuellen Geschmack Anderer die Nase zu rümpfen, also sollen die es auch lassen.

Wann erscheint euer nächster Titel? Wie wird er heißen?

Er wird nach der Sommerpause, also auf jeden Fall noch vor den Herbstferien erscheinen und es ist ein BEST OF ZIP. Also das Beste aus den ersten 5 Filmen mit teils unveröffentlichtem Material und in einer kompletten Neubearbeitung.

www.zip-production.com



ADAM PLUS 47

Fig. 5e: Adam Plus Magazine Interview by Wolfgang Fey August/September 2002.



Fig. 6a: LUBUNYA Magazine Cover October 2002.

Çiçek Bakır

Kilavuzu Karga Olanın...



Erkekleri Kullanma Kilavuzu
Yazarı: İhan M. Uçkan
Yayınları: Gündüz Kültür
Türü: Deneme

Günlük hayatımı kolaylaştıran birçok cihaz ve arabanı ambalajıyla birlikte, bir de kullanma kilavuzu vardır. Bulutluk makinelerinin, çamaşır ve fırınlar makinelerinin v.s. Çünkü bir çoğunu kullanmamı bilmediğim bu araç ve gereklere cihaz eteğinde göstermeler: örneğin bulutlukların, çamaşırınların kızı; fırınların kullanma kilavuzları okur. Veya hiç okumaz. **Erkeklerin** de işlevleri bir cihan olduklarından yola çıkan yazar Uçkan, bu cihan türünün en verimli ve doğru yolda nasıl kullanılabileceğini der başı saptamalarda bulunmaz, hatta bulunmakta da kalmamış, bunları bir de kitap şeklinde toplamış. Çünkü kitap kabineleri yola çıkarmış ama ben yine de burada «kader kadına» ödünmüştüm öylece okuyarak, bütün ilim edineceğimi de kaplındırdığım düşündüm. Bence buğün kadın erkekler ve onları kullanma konusundaki davranış ve içgörülerini okuyarak sağda solda dursun bilgileri derlenip toplanması açısından oldukça yararlı bir başlangıç.

Sayın Uçkan, erkeklerle kurulan ilişkilerin bir oyun olduğundan yola çıkıp ve kitabı bu çerçevede tartışmaya açıyor:

1. Oyuna başlamak;
2. Taktiler;
3. Oyuna girmek;
4. Oyuna özet.

Yazar, oyunun en önemli özellikleri şöyle tanımlıyor: «Oyunun amacı eğlenmektir. Ve oyunun en olmazsa olmaz koşulu, oyunun kurlanmasıdır.» Aslında kitap iki işlevle yoruk: oku tür jeneratöründen ziyade; daha çok, ikinci Dünya Savaşı sonrası soğuk savaş döneminin, ABD-SSCB arasında gittiği barış stratejileri anlatıyor. Örneğin 91 gıda çarşısı taktiklerinde bir, oyunun başından sonuna kadar kadın (dışarı çıkarmamış) kişilerden herhangi birini, doğru çok hassas ayarlanmış, derin ve göz kamaştırıcı kuzeyler yönlendirilmiştir. Kuzeylik ve kuzeylik bir şeyi razi olmamıştır, çünkü bir şeyi razi olmanın her zaman daha da azını getirdiği kula edilmektedir.

Yeni tanımlar erkekler evlenmiş hâşşâ kuralları içine, kreni rengi tarifiyle açık renkli gıyaset giymenizi pozitif bir düşünce yapısına sahip olduğunuzu vurgulayarak belirtiyor. Yine aynı ila tanıma sırasında (dışınan sayfaları ile teahharatı temastan), özellikle kısa cıvalar veriyoruz: «Hayatın en güzel anıların diline senin» diyor yazar. Yarı sizin anlayacağınız, bu kitapta aşk, ilhamın, entrika, politika, seks ve hatta psikoloji bilem var. Yok yok!

Kitabın daha sonraki aşamalarında erkekler kendinizi nasıl başlamsın hâle getirileceğini, gıyasetten sonra nasıl burunla hâlâ tatlıp oynaatabileceğini, ondan hangı konularda ne tür edilebileceğini der kısa ama etkili bilgiler vermektedir. Bu kadar çok parlatı fikirlerinden bir de sizin için içici bir haber sunuyor (İhan Uçkan: «Beyaz atı Frensi boyuna beklemeyin, gelmeyin. Çünkü beyaz atı prene atık bir senin çağırıyor.» Bunu okuyan Raportör, preni gördükten ve ona ulaşabilmek için kapalı bulduğunda kuleyi parak zıvırlar açar ama makbuz kalemdeği için vergi kaçakçılığından tutuklanıp yine başka bir kuleye kapılır. (Bu da kesin notdur!)

Kitap yine de ilgilic ve mutlakla bir kere kargılamaya değer. Öyleki tanıdığım erkeklerden bir ki kitabı okuduktan hemen sonra kapına girimi bir ay gibi (bezetmede hata olmaz) bırakmış: «Bu kadın bir işi görüyor!»

Bilimçilerin, karanı sızır; okuyun, kullanın; ister kitabı, ister erkekleri...

Şiir

anonim

kapalı perdeler arasında
aşağıda geride
belli de derinde
manevi deşerlerin
fiyatı biçimler
kaybolmuş kadeşlik
bey kurup etmez
sonra çok zaman geçer
perdeler iner
enfilasyon diğer
herneyi kucukuk
adlık sarar
parak her kulpuz
duduğu çalar
insanlık maneviyatı
peş keş çekilip
kilyaya satılır
düdüklü kapteler
arınakta orospu olur



İnsanların porno filmlerine gösterdiği ilgiyi hepimiz yakından tanırız. Eşcinsel porno filmlerinin gösterdiği sinematografik Almanya'nın bütün kentlerinde gıye reklamını kırıyor. Amerikalı, Fransız ve Alman porno film yapımcılarının aradıkları sonunda Türkiye de bu sektöre katılmış. 15 yaşlar Almanya'nın Hamburg kentinde yaşayan Murat, porno film sektörüne kendinden bir tesadüf sonucu geçişini anlatıyor.

Evvel, Murat bu işe nasıl başladığını bir de senden dinleyelim.

Aslında sigortacılık öğrendim ama bu bana çok monoton geldi ve bu işe başladım. Dolayısıyla tamamen tesadüf sonucu diyebiliriz.

Eşcinsel porno film sektöründe eşcinsellik İslam ülkelerinde çevirdiğiniz filmlerle tanınıyor. Bize bölümleri bir düşünceyi nasıl oluşturdu hakkında neler söyleyeceksin?

Ben yıllardan beri taktim Fransızda geeyiriyordum. Orada yaşayan Arap kökenli gençler oldukça ilginç geliyor ve onları çok beğeniyordum. Eee, tesadüf dedik ya, günün birinde sohbet etmiştim arkadaşlarımla ve bir porno film çekimi yapan birimden bahsetti ve beni kendisiyle tanıştırdı. Böylece «çap» işleri vermeye geçtim. Böylece «çap» işleri vermeye geçtim. Böylece «çap» işleri vermeye geçtim.

«Men of Istanbul», «Men of Izmir», «Men of Ankara», «Men of Adana» isimlerini verdiğiniz filmlerle Türkiye'de çektiğiniz. Oradaki koşullar eşcinsel porno filmi çekmeye elverişli mi?

Bir zor bir de kolay yanı var. Kilyayık, gençlerde çok kabul tanıyor. Ancak onları kina etmek o kadar da kolay olmuyor. Bu bağlamda çok dikkatli olmak gerekiyor. Bazen gençler film çekiminin yasa dışı olduğunu yanlışlıkla biliyorlar. Bunun yanı sıra bir çok kızı öylece de karıştırdım. Bu işi ben daha çok hobi olarak görüyordum. Para getirmeyi sadece görüyordum. Gençlere böylece para veriyordum.

Porno filmlerinde yer alacak kişiler nasıl buldun? Bu bağlamda nasıl sorunlarla karşılaştın?

Beğendiğim insanları sokaklarda buluyordum ve onlarla konuşarak kina etmeye çalışıyordum. Bu tabii ki kolay değil ve çok dikkatli olmak gerekiyor. Kimseyi zorlamıyordum bir işi düşünür. Yapadığımız korkunç bir olay oldu. Bir gençle birlikte kilyayıldık ve kurlanmamız bir mucizedi.

[Düzenleyici: Kırık Ali Çiçek]
Bir zamanlar, bir saatte bir filmi
bir Perforimite izliyorduk. Bir kuzey
sahnesi in Deutsche verline alle in
sahnesi gıyaset. Bütün bu
sahnesi, sahtesinden, sahtesinden ve
sahnesi. Produktionen haben mich auch die
Türken denen Markt emekli. Markt,
der seit 15 Jahren in Hamburg lebt, sagt,
dies ist ein Zulu! Das kam.

Murat, bitte doch mal sehen, warum
du in der Branche arbeitest.

Ich war im Versicherungsbereich, aber
das war sehr monoton – und da habe
ich in diesem Sektor angefangen.

In der sexuellen Perforimite sind die
Hauptdarsteller durch diese Perforimite
bekannt geworden, die für die
sahnesi künden genetik haben. Kannst
du uns erzählen, wie man auf solche
eine Idee kommt?

Ich verbringe meiste Urlaub mit meinen
in Hamburg. Die arabischen Jungen dort
interessieren mich sehr, sie gefallen mir.

Ich sprach zu einem Zulu, eines
Tages, während eines Gesprächs,
genau diese meine Erfahrungen
dort von einem Produzenten,
und dann er mich dazu auch bestand
mache. Auf diese Weise ist dann
alles entstanden.

Filme wie «Men of Istanbul»,
«Men of Izmir», «Men of
Ankara», «Men of Adana» habe
für die Türken gedreht. Sind
die Bedingungen da so gut für
solche Filme?

Das hat zwei Seiten. Einerseits habe ich
die jungen Männer schnell kennen
gelernt, das ist ein sehr schneller, sie zu
überzeugen. Man muss sehr vorsichtig
sein. – Früher, damals, haben wir
Aufnahmen schon verboten und haben
mit dem Gesetz gekämpft. Ich habe schon
einmal inhaftiert. Aber ich habe diese
Arbeit insgesamt eher als Hobby, als
Hobby gemacht. Ich habe immer
Hobby machen eine Menge Geld kassieren
mit den Filmen.

Wie hast du die Leute gefunden?

Und was hast du dabei erlebt?

Auf der Straße versuche ich sie zu
überzeugen, zu überzeugen. Das ist natürlich
nicht einfach. Ich habe es manchmal
emphatisch, meine Arbeit, zu machen.
Sinnvoll war es einen sehr schlechten
erlebte. Man sollte eine Ausnahme, dass
er erkrankte, war ein Wunder.

Fig. 6b: LUBUNYA Magazine Interview by Hakan Taş October 2002.

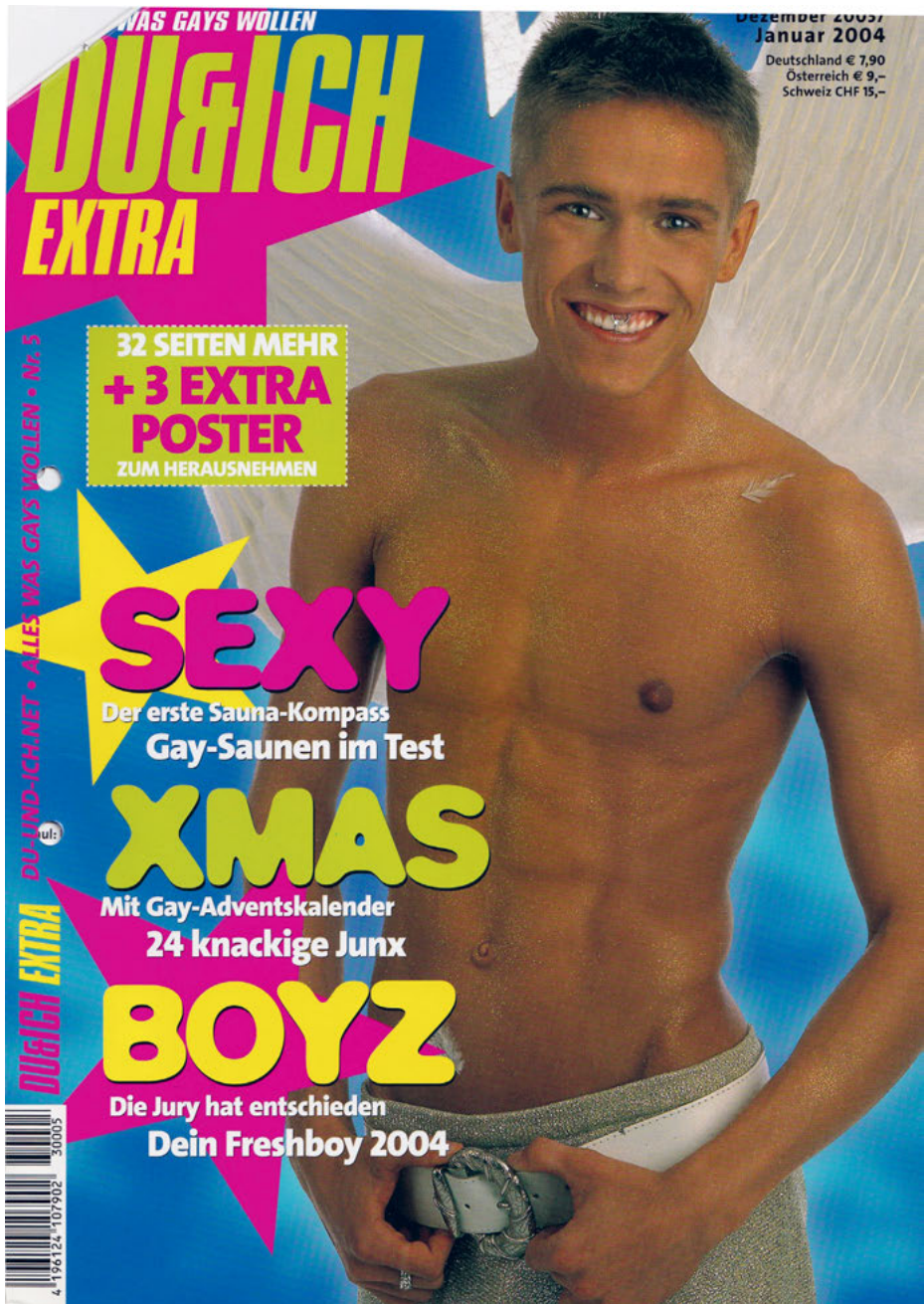


Fig. 7a: Du und Ich Magazine Cover December 2003 – January 2004.

KULTUR • PORNO

Beischlafkandidat



Sind die Türken jetzt endlich reif? Auf die Frage gibt „Men of Adana 2“ eine eindeutige Antwort: Reif wie Backobst! Und auch Europas Porno-kommissare Peter & Paul sind der festen Überzeugung: „Türken rein!“ lautet das Gebot der Stunde

Die ersten Türken pornos von Zip Productions präsentierten noch ein Bild vom türkischen Männersex jenseits aller europäischen Standards: Soloszenen, wie wir sie aus dem Baltikum kurz nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs kannten. Men of Adana 2 dagegen zeigt, welche Fortschritte der Homosex in der Türkei gemacht hat: kopulierende Paare und sogar echte Dreier! Darf Brüssel da noch länger blockieren?

Paul: Und dazu echte Körperbehaarung! Eine kulturelle Bereicherung erster Kanone!
Peter: Der Daddy in der ersten Szene guckt so penetrant in die Kamera, als wolle er gleich seine Verwandten in Bottrop grüßen.
Paul: Penetrant ist das Stichwort. Und sein kiffender Kollege ist äußerst penetrabel. Hut ab: Das ist europäische Maßarbeit!

Noch ein Pluspunkt: Das Kondom scheint in Kleinasien weiter verbreitet zu sein als im Beitrittsgebiet. Da hat der Osmane den Balten deutlich überflügelt!

Paul: Jetzt beklagt sich der Kiffer, weil Daddys Dödl zu groß ist!

Peter: Das hätte es unter Atatürk nicht gegeben!

Paul: Und Daddy sagt einfach: „Halt's Maul, das gefällt dir doch!“ Mal ehrlich, da können Europas Möchtegernhengste doch noch was von lernen ...

Mangels Türkischkenntnissen sind Peter und Paul auf die durchweg lustigen Untertitel angewiesen. Die stören im Übrigen genauso wenig wie die nett dahinplätschernde orientalische Musik.

Paul: Hast du gesehen, wie viel der Jungtürke abgespritzt hat?

Peter: Wenn das der nationale Durchschnitt ist, lass ich mich sofort umoperieren ...

Leider wurde auch in diesem Video wieder eine orientalische Dramaqueen versteckt, die Homo-Pornos nicht von My Fair Lady unterscheiden kann ...

Paul: Große Gesten sind halt Teil der südländischen Kultur. Hauptsache, sie bläst ordentlich.

Peter: Es bläst und saugt der Muselman ...

Paul: Nun ist mal Schluss, du Kartoffel!

Durch den gesamten Film hindurch geht es leidenschaftlich zur Sache, und: Es wird auch viel geküsst! Dass die Kamera mal wieder ein bisschen amateurhaft herumstolpert und



Fig. 7b: Du und Ich Magazine Review by Peter & Paul, December 2003 – January 2004.



TÜRKKEI

KULTUR • PORNO






uns die immer gleichen Fahrten durch türkische Städte zeigt (diesmal: Adana, wer hätte es gedacht!), das gibt der ganzen Sache den Charme des Authentischen und stört nur ganz wenig.

Paul: Hier kommt der Kiffer aus der ersten Szene wieder, und diesmal kriegt er was Kleineres, die Memmel!

Peter: Den Pickel am Sack finde ich ein bisschen eklig ...

 Aber unter hygienischen Gesichtspunkten erfüllt Men of Adana 2 alle Beitrittsvoraussetzungen. Mehr geduscht wurde in einem Türkenporno nie.

Paul: Ich persönlich habe mich ja in den kleinen Metin verguckt. So süß wie türkischer Honig! Ach, könnte man ihn nur in

Euro bezahlen!

Peter: Ruf Brüssel an, vielleicht kann man ihn ja schon mal vor-beitreten lassen.

Auch wenn die letzten Szenen in Men of Adana 2 ein bisschen durchgehehelt wirken: Das Video lohnt sich. Vor allem gibt es auf der DVD super-extended-special-extra-long Trailer von sämtlichen Zip-Produktionen und alleine das ist genug Material, um sich die deutsche Vorhaut bis zum EU-Beitritt wegzuschubbern.

Peter: Wenn ich von jetzt an Riviera sage, meine ich natürlich die Türkische Riviera!

Paul: Wieso, gibt's noch ne andere? ◀

*Men of Adana 2, Zip Productions
ab sofort im Handel*




Fig. 7c: Du und Ich Magazine Review by Peter & Paul, December 2003 – January 2004.



Fig. 8a: Playground Magazine Cover 2004.

Regenbogen

WAS TUT SICH IN DER SZENE? PLAYGROUND BERICHTET

**Nur "aktiv":
Viele türkische
Männer kehren
den Macho raus**



MÄNNERSPIELE AM BOSPORUS

Szene Türkei
Harte Männlichkeit an der türkischen Riviera

Antalya ist unbestritten der touristische Mittelpunkt der türkischen Riviera. Man fliegt drei Stunden mit dem Sun-Express oder mit der Condor vom deutschen Grau in die südliche Sonne, im Oktober liegen die Temperaturen noch bis 25 Grad, selbst an Weihnachten sind 18 Grad keine Seltenheit, die Regenwahrscheinlichkeit gering, allerdings können im Winter die Nächte kalt werden. Die Südtürkei ist in erster Linie eine Kulturlandschaft, die antiken Städte wie Perge oder Aspendos sind so spektakulär wie ein Besuch in Pompeji oder in Delphi. Mit dem Dolmus, dem Bus oder dem Mietwagen ist man in kürzester Zeit in Phaselis, Termessos oder Side, alles antike Städte, die nach wie vor faszinieren. Es gibt natürlich organisierte Touren, aber wer es individuell liebt und auch mit Land und Leuten in Kontakt kommen will, der kann es gefahrlos auf eigene Faust unternehmen. Nach einer kräftigen Prise Kultur geht man am Spätnachmittag oder abends ins Hammam, empfehlenswert ist das

Demirhan-Hammam direkt hinter dem Gebäude der Turkish Airlines, aber in Antalya sind fast alle Hammams zu empfehlen, nicht unbedingt, weil es überall „Action“ gibt, sondern weil es meist junge und freundliche Masseure sind, die den Körper durchwerkeln! Wie attraktiv manche türkische Männer sind, braucht nicht betont zu werden, es geht in den Tourismus-Zentren auch unverkrampt zu, weil viele junge Türken in Antalya, in Side oder in Alanya ohne Familien leben, weil sie selbst als Saisonkräfte im Tourismus arbeiten.

Man muss nur die Tiegärten über dem Yachthafen besuchen, schon wird man angesprochen, was man daraus macht, bleibt einem selbst überlassen. Andererseits ist den Türken die Penetranz, die man mitunter in nordafrikanischen Ländern begegnet, fremd, sie flirten oder unterhalten sich gern, aber meist bleibt es dabei, am Strand von Lara und Konyaaltı, das sind die Hausstrände von Antalya, kommt man sich dann vielleicht schon näher, aber der Besuch der Strände am Abend ohne Begleitung erscheint weniger ratsam, außer, man hat nur abge-

zahltes Geld bei sich und keinerlei Wertsachen.

DER SCHWULE STRAND

Es ist natürlich immer von Vorteil, wenn man Grundkenntnisse in Türkisch hat und bei Gesprächen zwischen den Türken schon ahnt, worauf das Ganze hinauslaufen könnte. Wenn man sich „einig“ geworden ist, geht es längst nicht immer um Geld, sondern der Tourist dient oft als sexuelles Ventil für den Libidostau, den junge Türken fern der Heimat bekommen. Sie wollen häufig den aktiven Part



ZUM KENNEN LERNEN...



TÜRKISCHE FREUNDE

61

Fig. 8b: Playground Magazine 2004.



Fig. 8c: Playground Magazine 2004.



DUNKLE TYPEN

spielen, aber sie sind flexibler, als man denkt. In Alanya gibt es einen „schwulen Strand“, der Odysseus-Beach, so etwas gibt es auch in Bodrum oder Cesme, denn viele Türken agieren bisexuell und wenn dann ein Tourist allein am Strand verweilt, ist dies eine willkommene Gelegenheit, aber wenn man nicht will, wenn man auf Annäherungsversuche nicht eingeht, dann wird man in Ruhe gelassen. Die Orte sind freilich inzwischen sehr touristisch, Alanya war vor einigen Jahren fest in russischer Hand, Side ist nach wie vor in deutscher Hand, die Cafes heißen Melitta und es wird deutscher Bohnenkaffee von Jacobs und deutscher Apfel- oder Käsekuchen angeboten. Es gibt eine deutsche Fußgängerzone mit „Bild“ und Nescafe, wer es mag, der ist dann ganz in einer deutschen „Kolonie“ wie auf Mallorca. In Antalya entgeht man diesem Rumel fast ganz, denn schließlich ist Antalya eine Großstadt, da sieht man nicht auf dem Bazar alle Nationen, ein Tee kostet 30 Pfennige, ein Bier eine Mark (Efes-Pilsen), selbst ein Abendessen mit Wein wird kaum teurer als zehn Mark ausfallen, die Türkei ist zumindest im Moment für die harte D-Mark ein Urlaubsparadies!

Der Einkauf im Bazar lohnt sich allemal, ein „echtes“ Chiemsee-Shirt kostet 20 Mark, Schuhe und Textilien, aber auch Lederwaren sind äußerst günstig. Mit dem Dolmus nach Demre, dem antiken Myra, wo Sankt Nikolaus gewirkt haben soll, kostet 3 Mark, die Fahrt zu den Stränden ist meist kostenlos, oft wird man noch zum Tee und Sismek (Mohrning, süß oder herzhalt) eingeladen. Als Quartier sind die Pansiyohes oder Hotels in der Altstadt zu empfehlen, vor allem das Hotel „Frankfurt“ unter deutscher Leitung oder das Hotel „Pera-Pera“, überall spricht man deutsch und ist in fast allen Fällen behilflich. Die türkische Inflation ist galoppierend, im Oktober 99 bekam man für 100

Mark über 3 Millionen Lira, so wird Antalya und die ganze Südküste ebenfalls ein Tipp zum Überwintern für deutsche „Snowbirds“, vor allem viele Münchner haben sich Ferienwohnungen oder gar Ferienhäuser gekauft, es gibt sogar bayrische Makler, die allerdings einen türkischen Kompagnon brauchen.

SPEZIALMASSAGE IM „HAMMAM“

Im Cafe „Gül“ (Glück) ist die Wirtin Münchnerin und der türkische Ehemann spricht ein perfektes Bayrisch, dass man denkt, er käme aus Passau oder Altötting. Ein Nachtleben existiert freilich nur in Ansätzen, in den Touristenghettos wie Side gibt es sicher jede Menge Discos, aber das türkische Nachtleben ist eher rar und dann ganz anders, eben mit Bauchtanz und einem dicken Sänger und alle proper und adrett gekleidet. In Antalya und Alanya gibt es ein paar Hippitypen, aber das ist die Ausnahme, das sind Entwurzelte, die sich dann auch meist ins Ausland absetzen, schwules Leben oder gelebte Homosexualität ist undenkbar, nur mit Transvestiten macht man eine Ausnahme, sie sind weniger geächtet, zumindest in liberalen Kreisen, weil sie nicht mehr zum Kreis der Männer gehören.

Es gibt auch schon Spielhallen und Billardcafes, die Moden von Istanbul kommen auch in den Süden und man ist bereits weit entfernt von der Strenge Anatoliens, aber oben ohne zu baden ist nach wie vor eine Provokation und ein Mann in zu kurzen Shorts ist ein Kuriosum und wenn er Pech hat, die „Aufforderung zum Tanz“!

Wie stark fundamentalistische Strömungen bereits Fuß gefasst haben, ist schwer zu beurteilen, nach außen sitzt der Türke im Cafe, spielt Tavla, isst Baklava, raucht und sieht fern, vor allem Fußball, der Nationalsport, der das Ringen und Gewichtheben und Boxen abgelöst hat, der Kult um die eigene Mannschaft ist noch stärker als in Deutschland. Aber

die Männer in der Türkei sind schön: Orhan gibt mir im Demirel-Hammam eine „Spezial-Massage“, für 30 Marker bin ich im Paradies und Abdallah joggt mit mir zum Strand und dann



MÄNNER AUS ADANA

weiß er „zufällig“ eine Umkleekabine, die nicht abgeschlossen ist und abends hören wir Hakan Peker oder den neuen Superstar Tarkan... Man sollte sich auf eine Türkei-Reise schon ein wenig vorbereiten, ein bisschen Türkisch öffnet viele Türen und je weiter man ins Landesinnere kommt, umso archaischer werden die Sitten und Gebräuche, aber auch die Gastfreundschaft ist dort in Kapadokien oder in der Südosttürkei ungemein herzlich.

Wie auch die Männer viel liebevoller miteinander umgehen, als dies in Westeuropa üblich ist, die Männer haken sich bei ihrem Freund unter, manche gehen auch Hand in Hand, aber das hat sexuell natürlich nichts zu bedeuten, das ist so usus unter engen Freunden, was nicht heißen soll, dass es in der Türkei nicht glasklare Hierarchien gibt, der Pascha oder Effendi ist von allen geachtet und respektiert!

„Unser Autor Mike Molto hat auch über Jahre einen besonderen Aspekt der türkischen Männerzene in Deutschland und in der Türkei beobachtet. Für Playground hat er einige Szenen aus seinem interessanten Bericht zusammengestellt.“

**RIFAT:
STOLZ AUF SEINEN SCHWANZ**
Rifat ist 1.80 groß, er hat schon mit elf Jahren angefangen zu ringen,

deshalb ist kein Gramm Fett zuviel an seinem Body. Er raucht mäßig und trinkt keinen Alkohol. Er hat zwei Jahre in Deutschland gelebt, bei seinem Bruder in Aschaffenburg. Er hat dort sogar für den renommierten Verein Mombris gerungen. Aber die deutsche Moralität war nicht sein Fall. Gut, unter den Ringerkameraden gab es durchaus Freundschaft und Geselligkeit, aber ansonsten war ihm das Leben in Deutschland zu stressig, zuviel Hektik.

Rifat ging zurück nach Istanbul, obwohl seine Familie aus Bursa stammt, aber in Istanbul bekam er einen Job als Marktleiter in einem riesigen „merkez“ am Rande der Stadt, kein schlechter Job, wenn auch nur mäßig bezahlt. Aber er hat viel Kontakt mit der Kundschaft und ist bei allen beliebt.

Im Vordergrund steht aber seine Familie, seine fünf Geschwister, für die er sich als ältester Bruder verantwortlich fühlt. Vor allem seine zwei jüngeren Brüder verehren ihn als Vorbild, denn mit 20 war er Dritter beim Örlingen in Edirne. Sein Name stand in allen Zeitungen, die ganze Familie war mächtig stolz auf ihn. Einmal im Monat fährt er mit dem Bus nach Bursa. Er möchte, dass seine Brüder eine Handellschule besuchen,



Die Türken - auf Video

Die Fotos zum „Regenbogen“ stammen alle aus dem Video „The Men of Adana“ und „Men of Istanbul 3“ von Zip Productions. Mehr: www.zip-production.de



GEIL UND HART: DIE TÜRKEN VON DER ZIP-PRODUCTIONS

TÜRKISCHE FREUNDE

denn sein Vater verdient als Koch so gut wie nichts, außerdem ist er häufig krank und Rifat muss einspringen.

Rifat ist bisexuell, aber darüber wird nicht geredet, er war sogar für ein halbes Jahr mit einem reichen älteren Italiener zusammen, sie haben in Italien gelebt. Er onaniert viel, ist mäßig religiös, aber zum Freitaggebet geht er natürlich wie alle seine Kollegen. In seiner Freizeit hört er entweder Ziki Müren oder Westliches wie Pet Shop Boys oder Erasure, weiche männliche Stimmen müssen es sein, ganz im Gegensatz zu den „Hulk“-Postern an der Wand, ob ihm der Gegensatz bewusst ist, sei dahingestellt.

Rifat geht dreimal die Woche in ein Fitness-Studio in Topkape, außerdem coacht er eine Jugendmannschaft des dortigen Ringervereins. Er hat noch alle Griffe und Tricks drauf, die gibt er an die Jungs weiter.

Obwohl schon 35 ist er noch unverheiratet, offizielle Begründung, er könne sich den in Türkei obligatorischen Brautschmuck nicht leisten. Er schätzt schöne Körper bei Männern, obwohl er sagt, dass der Ringersport für ihn nichts mit Sexualität zu tun hat. Wenn er kämpft, sei der Körper des anderen nur „Material“, das er bezwingen wolle. Er würde auch nie den passiven Part übernehmen, er fühlt sich ganz als Mann. Ohne falsche Bescheidenheit ist er stolz auf seinen stattlichen Schwanz, seine Geilheit ist oft ein Problem für ihn, aber nach Feierabend zieht er sich mit seinem besten Freund Erdal in das Lager eines Teppichhauses zurück und sie onanieren sich gegenseitig. Das ist in der Türkei weit verbreitet, das ist quasi „Freundspflicht“ und wird unter Kumpels selbstverständlich nicht als irgendwie homoerotisch gesehen, sondern ist eher ein Akt der Sexualhygiene. Rifat ist nicht gebunden, in einen

Puff möchte er nicht gehen, das ist nicht sein Ding, das hat etwas von Sünde und er ist schließlich Sportler und jemand, der sich für „rein“ hält.

Dann spendiert er lieber einem Transvestiten einen Drink in einer der Bars am Taksim, wo sexuelle Freiheiten erlaubt sind, von denen junge Türken in Anatolien nur träumen können.

ERROL IST IMMER DER AKTIVE

- Errol ist Stricher in Frankfurt, die Familienverhältnisse zerrüttet, der Vater ist krank, die Mutter will zurück in die Türkei, die Familie ist gespalten zwischen den Kulturen. Errol träumt von Chevignon-Jacken und Reebok-Schuhen, von Statussymbolen der westlichen Kultur. An ein Zurück in die Türkei ist bei ihm nicht zu denken. Sein Vater hat ihn vor 2 Monaten rausgeworfen, nun schläft er entweder bei Freiern oder in einem stillgelegten Bundesbahnwaggon am Güterbahnhof. Obwohl er sich auf öffentlichen Toiletten waschen muß, sieht er immer gepflegt und ordentlich aus. Das ist sein Markenzeichen, immer wie aus dem Ei gepellt, so mögen ihn die Freier. Er verlangt normalerweise einen Hunderter, macht aber Abstriche, wenn er einen Kunden schon näher kennt oder wenn er einen Schlafplatz braucht.

Er sei aber immer der Aktive, er lässt sich einen blasen, ficken überhaupt nicht, dann erfüllt er lieber ausgefallene Wünsche wie Schlagen oder einen Freier anpissen, damit hat er überhaupt keine Probleme. Wenn jemand darauf steht, warum nicht, ihm ist es egal, wo er hinpiss! Errol hat einen Blick für gute Freier, er ist gut aufgelegt oder hat einen flotten Spruch auf den Lippen, das mögen die Freier. Mit Stammkunden spricht er auch mal über seine Probleme. Viele wollen ihm helfen, aber meistens bleibt es ein Lippen-

bekenntnis. Wenn sie abgespritzt haben, denken sie wieder an ihre eigenen Sorgen und Nöte.

Manchmal wechselt er auch die Stadt, fährt nach Stuttgart oder Köln, aber in Frankfurt sei doch das meiste Geld zu machen. Spezialisiert ist er auf dicke Männer, hier bekommt er selten einen Korb, sagt er. Von dem Geld kauft er sich geile Klamotten, Cowboystiefel und teure Markenjeans. Er ist ganz abgefahren auf diesen Konsumzug, obwohl er eigentlich am Rande der Gesellschaft steht und weder hier in Deutschland noch in der Türkei wirklich heimisch ist.

Erol ist mittelgroß, stämmig, stark behaart, am liebsten sind ihm verheiratete Schwule, wo er auch

noch die Frau bedienen kann, aber in die richtigen Swinger-Clubs lässt man ihn nicht hinein. Einen guten Job wünscht er sich, reines Wunschdenken, denn er hat nach der 8. Klasse die Schule abgebrochen, sein Zeugnis ist so schlecht, dass er keine Chance für eine Lehrstelle hat, aber nach geregelter Arbeit ist ihm ohnehin nicht. Sein Leben spielt sich momentan in den einschlägigen Clubs rund um die Alte Gasse in Frankfurt ab, mitunter wohnt er bei Freiern. Wenn sie ihm lästig werden, haut er wieder ab; was danach kommt, weiß er selbst nicht so genau. Aber er hält auf sich, ist immer korrekt gekleidet, hat gute Umgangsformen, ist höflich. Er mag keine ausgepöbelten Typen, deshalb ist er auch in den Bars ein gerngesehener Stricher, weil er keinen Ärger macht und keine Drogen dealt. Zu anderen türkischen Strichern hat er kaum Kontakte, mitunter geht er ins „KISS“, das ist eine Anlaufstelle für Stricher, um ein Kännchen zu trinken oder seine Wäsche zu waschen, aber von effeminierten Typen hält er nichts, das sind keine echten Türken, echte Türken sind richtige Männer wie er, ein äußerst widersprüchliches Weltbild!

In Playground Nr. 5:

**ABDUL
SPRITZT SIEBENMAL AB
FICKER UND GEFFICKTE
Mike Molto berichtet**



Fig. 8e: Playground Magazine 2004.

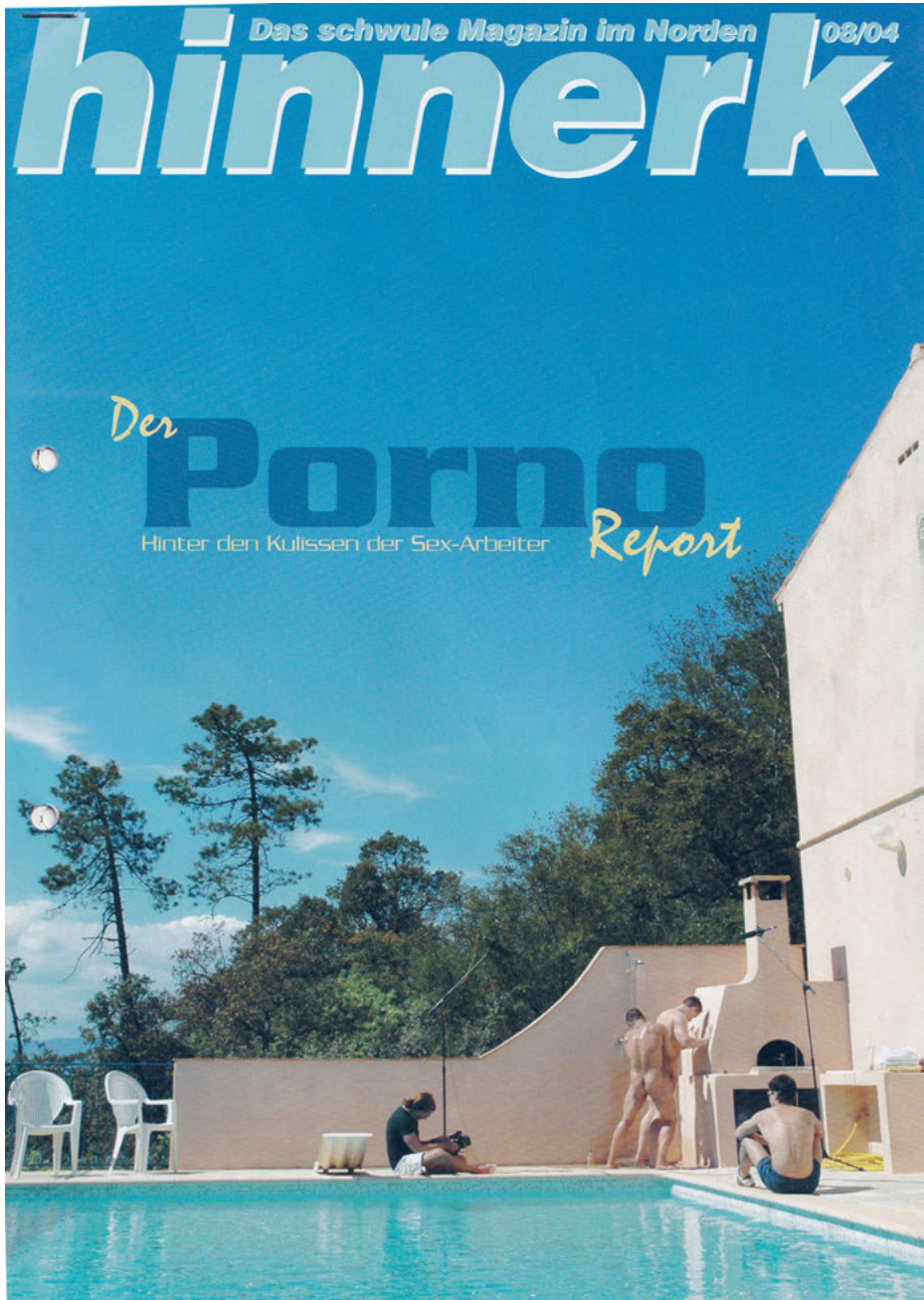


Fig. 9a: Hinnerk Magazine Cover August 2004.



Potenz-Beweise

Seit fünf Jahren drehen Ben Taman (38) und sein Partner Murat Bal in der Türkei Pornos mit meist heterosexuellen Amateuren: „Zip Production“ – ein kulturelles Experiment.

Wie kamst du auf die Idee, in die Türkei zu fahren und dort fremde Männer zu fragen, ob sie sich vor deiner Kamera einen runterholen?

Taman: Ich kannte solche Filme aus Marseille. Ich fand diese Pornos Klasse und hatte Lust, so etwas mal selbst auszuprobieren. Aber wo? Dann lernte ich Murat kennen, übrigens in einer Dönerbude, und erzählte ihm von meinem Plan. Er war sofort begeistert und schlug Istanbul als ersten Drehort vor.

Wie geht Ihr beim Filmemachen vor?

Am Anfang waren wir schon sehr nervös. Wir hatten keine Ahnung, wie die Typen reagieren würden, wenn wir sie ansprechen. Aber wir sammelten schnell positive Erfahrungen. Meistens geben wir den Jungs eine Karte mit unserer Nummer und wenn sie Interesse zeigen, dann machen wir ein kurzes Vorgespräch. Es gibt da ein paar Tricks, wie man in orientalisch geprägten Ländern bei Geschäften vorgeht. Protzen gehört da oft zum guten Ton. Es war natürlich ein Riesenvorteil, dass Murat Türke ist und sich mit den Gepflogenheiten auskennt.

Gab es Probleme mit dem Gesetz?

Bis vor kurzem war die Produktion von Pornos in der Türkei nicht illegal. Lediglich Einfuhr und Vertrieb waren verboten. Die neue, stark islamistisch geprägte Regierung hat das leider geändert – jetzt ist auch das Drehen strafbar. Das verschlechtert unsere Bedingungen ungemein: Das letzte Mal brachten wir gerade genug Material für einen halben Film mit.

Sind die Männer vor eurer Kamera alle Heteros?

Die meisten sind heterosexuell. Aber „Homo“ und „Hetero“ funktionieren in der Türkei nicht als Kategorien, weil noch keine Identitätsgesellschaft nach westlichem Muster ausgebildet ist. Dort existiert schlicht kein homosexueller Lebensentwurf. Hier bei uns ist Sex zwischen Männern die Aufgabe von Schwulen. Dort ist es eine Frage des Alters und der Situation.

Sollten sich die Drehbedingungen in der Türkei nicht wieder verbessern – habt ihr schon an Ausweichmöglichkeiten gedacht?

Ich würde gerne auch mal in Deutschland drehen, aber ich weiß noch nicht genau, wie man das am besten anstellt. Hier sind die Leute wieder komplett anders drauf. Man darf nicht vergessen, dass viel junge türkische Männer, gerade wenn sie vom Land kommen, gerne ihre Potenz unter Beweis stellen – das ist hierzulande eher nicht so.

INTERVIEW: FLORIAN FREI



Fig. 9b: Hinnerk Magazine August 2004.



Fig. 9c: Hinnerk Magazine August 2004.

Magazine articles categorized by issue number:



Fig. 10a: BUDDY Magazine Cover Issue 58.

NEUE VIDEOS NEUE DVDS NEUE VIDEOS NEUE DVDS NEUE



Izmir, das sind rund 1 Million Menschen, Wirtschaftszentrum, Stahlwerk, Fabriken, Brauereien, Militärfahrten... und somit Anziehungspunkt für **Scharen strammer Jungtürken** vom Lande - sie kommen bis aus dem tiefsten Anatolien - **randvoll mit frischem Türkenhoni**. Hier hoffen die Burschen auf Arbeit, Vergnügen und Abenteuer... Das könnt ihr haben, versprochen die Jungs von der **zip-production**, und lockten die grossschwänzigen unter ihnen in kleine einfache Hotels zu ganz spontanen Strip- und Solowix-shows, **röhrenden Oral- und Analvergnügen**. Ein neuer orientalischer Männerbasar, in dem es nur so dampft und pufft und spritzt. Vier geile Heterotypen muss der schöne Ahmet hart lutschen, bis sie ihm den Arsch aufreissen.... Das Video **MEN OF IZMIR** der **zip-production**, zehn geile Jungtürken, ca. 100 Minuten Laufzeit, gib's jetzt in allen Video- und Sex-Shops. Wo nicht - fragen!!! **Vertrieb für den Handel:** Sönke Baumeister & Partner Vertrieb, Berlin (Anschrift siehe S. 66).

MEN OF IZMIR
AHMET'S FICK-TOUR 2
zip-production

52

Fig. 10b: BUDDY Magazine Issue 58.



Fig. 11a: BUDDY Magazine Cover Issue 79.

VIDEOS NEUE DVDS NEUE VIDEOS NEUE DVDS NEUE VII



Es beginnt mit einem Outdoor-Dreier, der in einem präzise gefilmten Analakt mit dem Geschiebe von 2 Schwänzen in einem Loch - giftelt. Für die Zweier-, Dreier- und Vierer-Kopulationen hat der Franzose zehn ganz normale nette Typen angeheuert, wie sie dir jederzeit und überall zwischen die Beine laufen können. Diese Junx werden für die verschiedenen Szenen zu immer neuen Paarungen zusammengeführt. Geil finde ich den Badewannenakt. In der letzten Triommer verarztet zwei stämmige Kerle einen weisshäutigen kleinen Wixer nach Strich und Faden.

Auch Monsieur Berry schert sich wenig um Werbung für seine Werke: Bildmaterial aus den Filmen gibt es nicht. Und seine Website ist ein ziemlicher Krampf und nix als Versandkatalog, im Angebot Filme, Fickschmiere, Unterwäsche...



Berlin) aus. Adresse, Fon und Fax: Seite 66

Das sind noch Kerle! Junge Ahnents, Özans und Hasans aus den Tiefen Anatoliens, kraftstrotzend, ungeschliffen, haarig, wild, naturgeil im wahrsten Sinne des Wortes und schier überkochend vor brodelnden Säften, wenn sie sich in Antalya herumtreiben, um in dem Ferienort einen Job zu ergattern und einen Stich zu landen. Die Junx von der zip-Produktion nutzen dieser Überdruck schamlos aus, wenn sie die Kerle auf der Strasse anquatschen, ihnen einen Megaorgasmus und dazu noch „Kohle satt“ versprechen. Dann hemmt die unter Geilstrom stehenden Orientalen nichts mehr, weder ein Regisseur, eine Kamera, noch dass sie in die geile Fresse und das anale Loch eines Mustafa ficken. In diesem neuen Film gibt es eine extrem realistische, total orgiastische Fickszene zwischen einem etwas femininen Lokenkopf (der seinen Hengst wie besessen zu Höchstleistungen anfeuert) und dem mit einem Riesenzapfen bestückten Türkenbullen, dass dir Hören und Sehen vergeht! Insgesamt bietet das 110 Minuten lange Video 8 Szenen (Solo-, Zweier- und Dreierakte) mit 13 Türkenschwänzen.



Fig. 11b: BUDDY Magazine Issue 79.



Fig. 12a: BUDDY Magazine Cover Issue 82.



Fig. 12b: BUDDY Magazine Issue 82.



Fig. 13a: TOY Magazine Cover Issue 224.

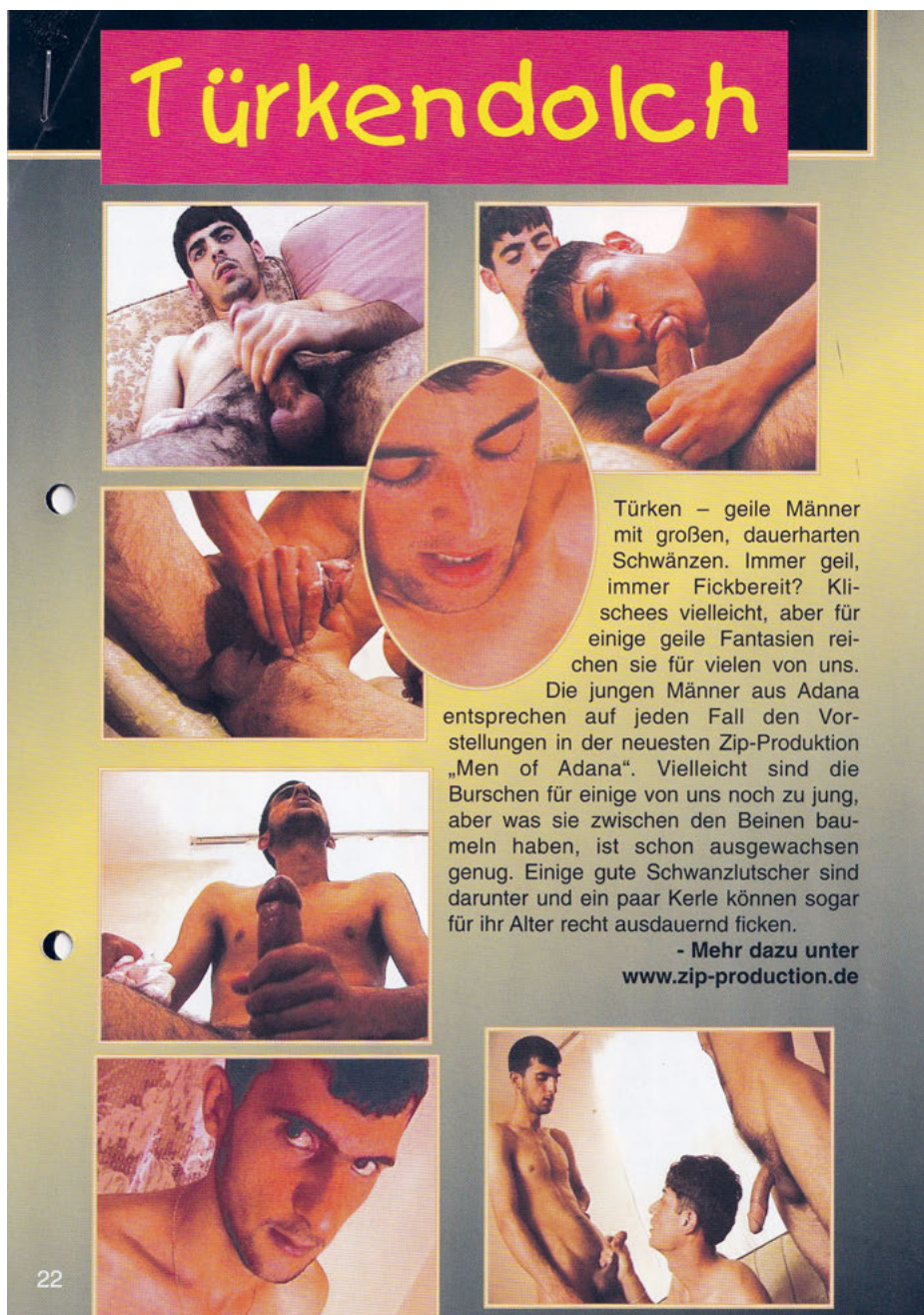


Fig. 13b: TOY Magazine Issue 224.



Fig. 14a: TOY Magazine Cover Issue 227.



Fig. 14b: TOY Magazine Issue 227.



Fig. 14c: TOY Magazine Issue 227.

Unclassified



Fig. 15: Unclassified.

kommen! Aahhhh!

ze. Alles bis zum letzten Härchen perfekt ausgeleuchtet... **MEN OF ISTANBUL** ist 110 Minuten lang und kann für 99,- DM direkt bei der Hotline 040/73673500 der Hamburger Zip-Produktion bestellt werden. Weitere Infos auch im Internet: www.zip-production.de

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wird das Video nicht anonym verschickt, sondern von einem Lieferservice diskret, nach Terminabsprache und gegen Altersnachweis dem Besteller nur persönlich ausgehändigt.

11

Fig. 16: Unclassified.





Bis zu **13,7%** Rendit

Infos hier anfordern







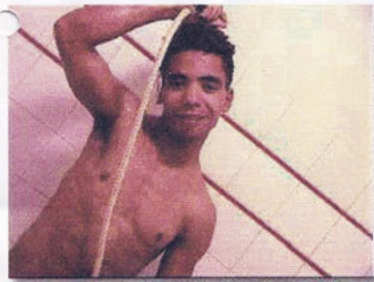



Stars & Entertainment | Musik | Buch & Kultur | Body & Soul | Trends & Events | Reise | Kino & Vi

Erfolg mit türkischen Männern
Porno als Hobby
 von Mark Prott



(15.6.01 - mp) In den letzten Jahren haben jenseits des Mainstream einige kleine deutsche Porno-Produktionen in verschiedenen Fetisch-Nischen Platz genommen. **EUROGAY** berichtet. Ein dieser Produktionen ist zip-production aus Hamburg, die in ihren Videos ausschließlich türkische orientalische Männer zeigt. Wir stellen dir zip-production und ihre Filme vor.



Das Konzept, das hinter den Filmen von zip-production steckt, ist so simpel wie erfolgreich: Ben Tamam und sein Partner Murat Bal reisen in die Türkei oder den Orient, sprechen auf der Straße Männer an, die ihnen gefallen, und filmen diese Männer später, wenn sie sich in ihrem Hotelzimmer einen runterholen. "Wir machen das so, da wir erst einmal relativ dezent die Leute ansprechen, wobei unsere Frage erst einmal ist, ob sie Interesse haben, überhaupt in einem Film mitzumachen. Das ist aus religiösen Gründen in der Türkei immer schon ein Problem, weil es eigentlich ein Bilderverbot gibt und religiöse Menschen sich gar nicht erst fotografieren lassen wollen."

Fast alle machen mit

Wenn die angesprochenen Männer sich grundsätzlich bereit erklären, erfahren sie in einem zweiten Gespräch von Ben Tamam und Bal, worum es genau geht: Sie sollen sich vor der Kamera selbst befriedigen oder Sex mit einem anderen Mann haben. Für die meisten gibt es dann kein Zurück mehr, denn eine Ablehnung könnte womöglich Zweifel an ihrer Potenz aufkommen lassen. Völlig undenkbar für einen türkischen Mann.



Bei ihrer ersten Produktion "Men of Istanbul" waren die beiden Hamburger selbst noch überrascht von der großen Zahl Freiwilliger. Etwa 35 Männer wurden angesprochen, von denen sich 17 meldeten, um sich über die Filmproduktion zu informieren. 14 haben sich dann schließlich vor die Kamera getraut. "Beim ersten Mal war das für uns sehr aufregend. Wir haben uns natürlich gefragt, ob es überhaupt geht, wie wir uns das vorgestellt haben, oder ob die angesprochenen Männer uns gleich eins in die Fresse hauen. Das war natürlich schon irgendwie riskant", erzählt Ben Tamam grinsend.

"Men of Istanbul 2" - eine lebensgefährliche Produktion

<http://www.eurogay.de/entertainment/6638.html>

Fig. 17a: Euro Gay Blog Interview by Mark Prott 2001.

Sonntag, 17. Juni 2001

EUROGAY - Body & Soul: Porno als Hobby

Seite: 2



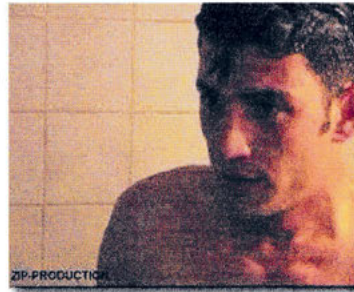
Dass ihr Plan so erstaunlich gut geklappt hat, führt Ben a das gute Gespann zurück, dass er und sein türkischer Partner abgaben. Der Türke Murat Bal konnte sich gut in Mentalität der Türken hineinversetzen, und Ben Tamam verbreitete als Deutscher den internationalen Anschein d Produktion. Dieser war für viele der angesprochenen Männer wichtig, die sich garantieren ließen, dass der Film nicht in der Türkei veröffentlicht werden würde. "Wenn da nur Türken gewesen wären, wären die wahrscheinlich misstrauischer gewesen. Da aber klar war, dass wir aus Deutsche sind, war den Männern auch glaubhaft zu machen, dass es uns nicht darum geht, ihnen persönlich schaden."

Trotz mancher unvorhergesehener Komplikationen und jeder Menge Nervenkitzel haben Tamam und B "Men of Istanbul" schließlich fertig gestellt. Als das Video auf den Markt kam, bestätigten die guten Absatzzahlen ihnen, dass sie eine Marktlücke entdeckt hatten. Dies spornte sie an, trotz der hohen Produktionskosten weitere Videos in der Türkei zu drehen. Das zweite Video entstand im Osten der Tür und hat die beiden Hobby-Regisseure in ernsthafte Gefahr gebracht.

Erpressung nach Sex?

Einer der Darsteller aus dem ersten Teil, der hörte, dass das Team wieder im Land war, wollte die Filmemacher erpressen. "Der wollte unsere Kamera und unser Geld haben, was wir ja gar nicht mehr hatten, weil das am letzten Drehtag war. Andernfalls wollte er uns mit dem schwulen Videomaterial an die Polizei verraten", erzählt Ben. "Der hat uns sogar mit einer Pistole bedroht, und es gab richtige Verfolgungsjagden durch die Gassen in Diyarbakir."

Die Polizei beobachtete die Verfolgungsjagd und stoppte beide Wagen. Tamam und Bal befürchteten schon, dass die Polizei jetzt doch noch das Videomaterial finden könnte. Doch der Erpresser verstrickte sich in Widersprüche, und die Hamburger erzählten der Polizei, dass sie mit dem Erpresser geschlafen hätten. "Das war schon schlimm genug, ist aber nicht verboten. Die Polizisten haben uns dann zwar echt verächtlich angeguckt und uns fast nicht mehr die Hand geben wollen. Aber unsere Aussage war glaubhaft, und sie haben uns abgekauft, dass wir nach Sex erpresst worden wäre



Sex zwischen Männern im Islam nicht ungewöhnlich



Seitdem sind noch drei weitere Videos von zip-production erschienen: "Men of Marrakesh", "Men of Ankara" und gerade vor einer Woche "Men of Izmir". Für das jüngste Video haben Ben und Murat zehn Männer aus der türkischen Metropole vor die Kamera geholt, die allein od zu zweit Spaß vor der Kamera haben. Untertitel des etwa hundertminütigen Videos ist "Ahmet's Ficktour 2".

Sex zwischen Männern ist in der islamischen Welt nichts Ungewöhnliches. "Allein schon deshalb, weil die Frauen jungfräulich in die Ehe gehen müssen. Da ist es zumindest in einem gewissen Alter nicht ungewöhnlich, dass man r einem Mann Sex hat", erzählt Ben. "Gleichzeitig wird das

<http://www.eurogay.de/entertainment/6638.html>

Fig. 17b: Euro Gay Blog Interview by Mark Prott 2001.

aber nie thematisiert. Wir haben zum Beispiel eine Geschichte erlebt, da haben wir einen Mann getroffen, zu dem wir nach Hause gegangen sind, um mit ihm Sex zu haben. Kurz vor seinem Haus sagt er zu uns: 'Wartet noch mal kurz.' Er geht rein - relativ spät am Abend - und schickt seine Frau und seine Kinder zu einer Freundin - um dann mit uns Sex zu haben. Wir dachten uns nur: 'Merkt die denn nichts?'"

Niemand spricht offen darüber

So etwas passiert überall, und gleichzeitig wird es nie irgendwo thematisiert. Geht man beispielsweise in Istanbul in ausgewiesene schwule Läden und fragt die Besucher dort, ob sie schwul sind, so wird man mit großer Wahrscheinlichkeit eine verneinende Antwort erhalten. "In der Türkei wird über Homosexualität nicht gesprochen, man tut es einfach", bestätigt der Porno-Produzent. Selbst zu blasen oder sich ficken zu lassen, kommt für viele türkische Männer aber nicht in Frage, wie man auch in den Videos von zip-production sieht.



Ben und Murat sind ihre Filme ein Hobby, das sich finanziell selbst trägt. Leben können sie nicht davon, beide gehen noch ihrem erlernten Beruf nach. Ihre Produktionen, die sie in ihrem Urlaub in der Türkei oder in Marokko drehen, verschlingen sehr viel Geld, viel mehr, als sie in Deutschland für einen vergleichbaren Streifen hinlegen müssten.

Nächster Drehtermin: Herbst 2001



"Die Männer in unseren Videos lassen sich ihre 'Dienstleistung' gerne bezahlen. Zusätzlich haben wir unglaubliche Bestechungszahlungen - du musst alle fünfhundert Meter, die du mit deinem Wagen fährst, die Polizei bestechen, dass sie deinen deutschen Führerschein auch wirklich akzeptiert. Und in jedem Hotel in dem wir drehen, zahlen wir den dreifachen Preis, weil letztendlich natürlich schnell schnallen, was wir da machen. Die sind nicht fies, aber die wollen bezahlt kriegen, dass den Mund halten. Das alles macht unsere Produktionen echt teuer", so Ben Tamam.

Trotz allem sind die nächsten Videos

schon in der Mache. Tamam und sein Partner Bal haben schon im türkischen Adana und in Antalya gedreht. "Wir sind mit dem Drehen weiter als mit dem Herausbringen", so zip-production. Nach "Men of Izmir", der jetzt erschienen ist, soll ein weiteres Video im Herbst und eventuell auch noch eines vor Weihnachten erscheinen. "Wir werden dann im Herbst erst wieder drehen, weil wir jetzt erst einmal keinen Urlaub haben", so die Hamburger.

(c) Fotos: zip-production

► [zip-production Website](#)

► [Alles, nur nicht gewöhnlich: Schwule Porno-Trends 2001](#)



Fig. 17c: Euro Gay Blog Interview by Mark Prott 2001.

Selection of Zip Production VHS Jackets

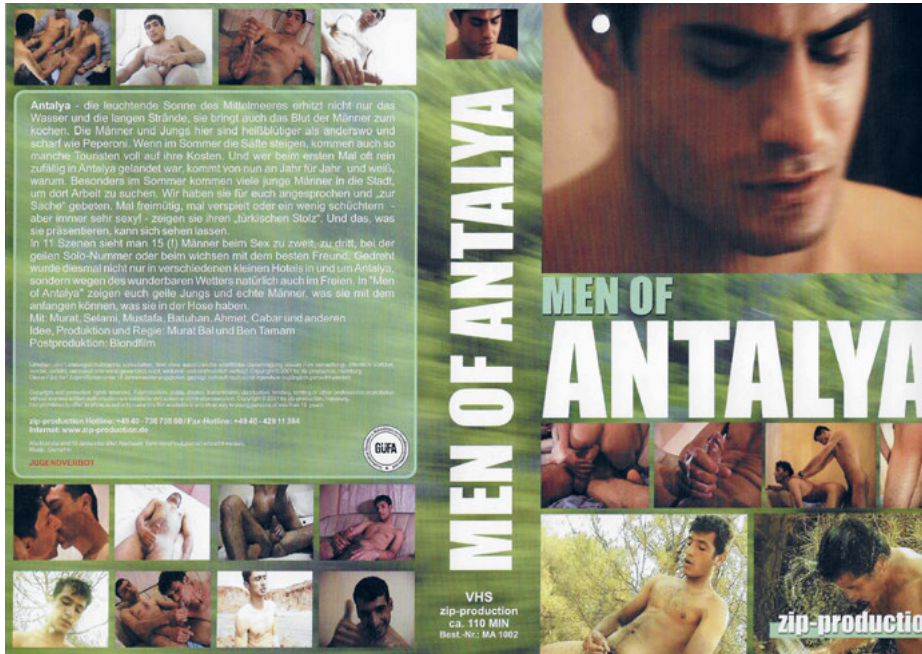


Fig. 18: VHS Jacket of Men of Antalya 2003 © Zip Production.

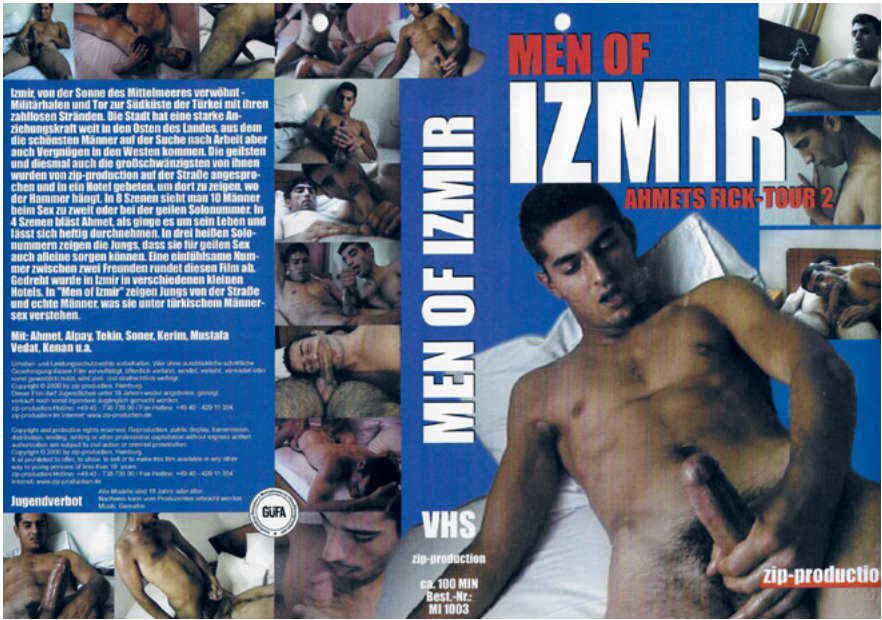


Fig. 19: VHS Jacket of Men of Izmir 2000 © Zip Production.



Fig. 20: VHS Jacket of Men of Istanbul 2002 © Zip Production.

Zip-Club Membership Card



Fig. 21: Zip Club Membership Card front © Zip Production.

☐ Ja, ich möchte jetzt im kostenlosen Zip-Club Mitglied werden. Meine Vorteile: ✓ Keine Portokosten bei Direktbestellungen. ✓ Eventnews. ✓ Kostenloser Szeneguide für den Orient. ✓ Informationen über alle Neuerscheinungen bei Zip. Name Straße & Nr. PLZ & Ort	Bitte mit 1,-DM freimachen Zip-Production Postfach 10 35 45 20024 Hamburg
---	--

Fig. 22: Zip Club Membership Card back © Zip Production.

Release Party Flyer

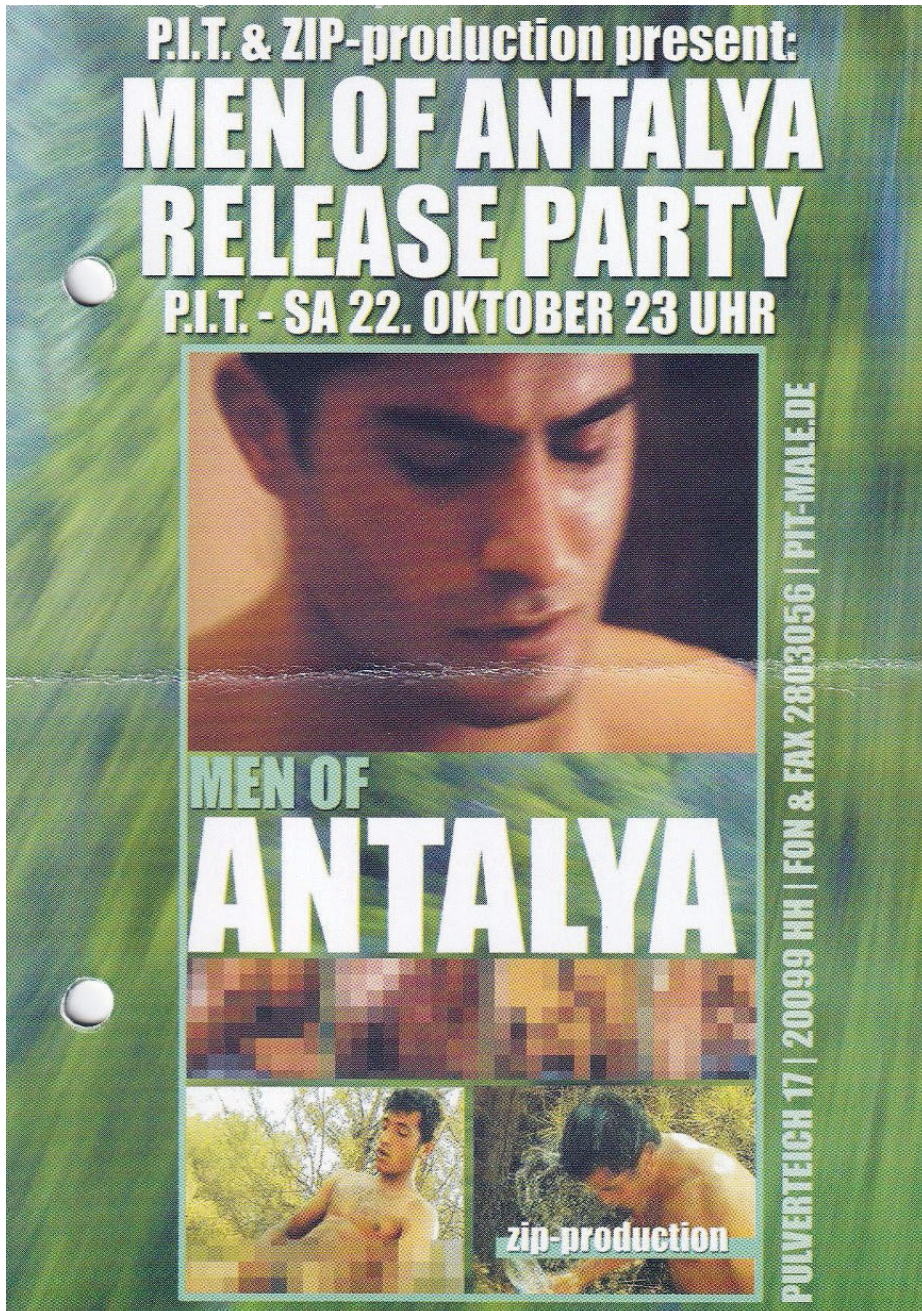


Fig. 23: Release Party Flyer © Zip Production.

Flyer of Zip Production

zip-production zeigt:
MEN OF ISTANBUL
www.zip-production.de

Ab Juli '99 im Handel,
Infos für Bestellungen
unter Hotline
040/736 735 00

powered by:
**NEW
MAN**
Shops & Kinos

Fig. 24: Flyer of Zip Prodcution © Zip Production.

B Examples of letters from the audience

Zipp- Produktion

23. Dezember 2002

Hallo und merhaba

Ich bin der [REDACTED] bin 24 Jahre jung halb arabisch, halb türkisch und in Deutschland auf die Welt gekommen.

Bin ca. 1,75 m groß und wiege 70Kg
Wenn nicht gefärbt schwarze Haare und blaue Augen.

Sexuelle vorlieben?

Na ja möchte mich nicht auf passiv oder aktiv festlegen es kommt auf den Partner an!!!

Und auch die Atmosphäre sollte passen, da ich noch nie Sex vor einer laufenden Kamera gehabt habe ist es noch Neuland für mich.

Prüde bin ich nicht dafür zeig ich mich gerne!

Ich war GO-GO Tänzer in verschiedenen Diskotheken.

Also wenn Ihr mich näher kennenlernen wollt ruft mich doch einfach an oder schreibt mir, würde mich sehr darüber freuen!!

Mit freundlichen Grüßen

Fig. 25: Example Nr.1 © Zip Production.¹

¹ Letters have been digitally manipulated to protect the owners' data privacy.

ZIP-Production

HAMBURG

Toledo, 20 May 2004

Dear Sirs,

Let me congratulate you on your videos and DVD productions. First I have heard of you was in a rental video shop in Madrid. They had several of your releases which can be rented (for three days) or purchased. Most of times, the rental ones, were engaged especially at the weekends. So I decided to buy them when available, but it was difficult, as I said, because they were nearly always missing, but in the end I got three of them.

But last winter when I went to the mountains I was in touch with a sex shop in a small town called Seu D'Urgell in the province of Lleida. I talked to them about you and they offered to order them for me, which was wonderful because in a provincial town like this one must be discreet. One month later they sent me all your productions, which I have enjoyed very much. Let me say that in my opinion, **you are simply the BEST!** It is the kind of porno films I had always dreamt about. So keep on trying to find those wonderful *ordinary street men* because most of us are fed up with those unreal, bodybuilt, American men (many times better built than sexually gifted).

Would you be so kind as to keep me informed about your new releases in the future? And what about posting me **YUGO POWER** in the DVD version, which is the only one I haven't yet? I would like, if it were possible, the *cash on delivery* system, that's to say, you send it to me and I would pay the whole amount (including sending expenses) when receiving your parcel (please, no external signs of what it is). Could be that OK? I'd really appreciate it.

Thank you very much in advance and I hope hearing from you very soon.

Fig. 26: Example Nr.1 © Zip Production.

C Interview with the Director of Zip Production

C.1 Zip Productions Interview–Ben Tamam–Producer and Director 30th of May 2019, Schwules Museum, Berlin

How did the idea of Zip Production come out? Please give more information on the company's story and how it came to be.

When I studied, I often went to porno cinemas in France. And I saw films from JNRC (Jean-Noël René Clair), which asked boys from northern Africa that live in France to jack off in front of a camera. The idea inspired me from the beginning. And so I told a Turkish friend in Hamburg about these videos, and he told me: 'Do you know what we will do? We do the same in Turkey.' That was the beginning of our filming, and we only needed a camera and some money to make this journey. The few friends we talked about it; told us we were crazy. But we spread our idea not too far, cause we both have regular jobs. Only some near friends and my father knew about this. By the way: he loved the idea and the movies.

When did you decide to go to Turkey to start this gay porn series?

At this time, Turkey was a good choice for our project. On the one hand, gay sex was not forbidden by law. The purchase and sale of pornography were banned in Turkey. Not, however, the production, probably simply because no one had thought that someone would be so crazy to try that. On the other hand, it was the time before the Internet became common, and if you told someone in Turkey that the film was for Europe or America, he did not even think about the idea that someone in Turkey would face him. So, we did our first film in the late 90s 1999 in Istanbul.

How did you select your actors, and how was the casting process?

It was an effortless thing. We printed some cards with our names and mobile phone number. We hung around in cafes or parks, and if I saw someone my type, my Turkish friend spoke with him and asked him whether he would be ready to play in a film. Depending on the reaction, my friend went on. Sometimes he just gave us our card, and we talked about our project when we got a call. Sometimes he told the guys directly what it was about. If you asked a Turkish or a young Kurdish man if he could get a shot (in front of the camera), he had to say yes, because of his male honor. A Turkish / Kurdish man can always jack off! And if he agreed, we went to a small, shabby hotel in Aksaray. Our first film was shot entirely in the same place. Later we were more cautious, and we hit several areas, sometimes private, because we realized that there were criminals who wanted to steal our equipment (even though they were just two cameras) or tried to blackmail us because of our film. Luckily, it only one time happened. And at this one time, we were lucky because the police had not believed the

blackmailer. After all, the idea seemed so absurd to the police that they did not even look where the recorded video tapes were in our pockets.

Did you work with professionals, or did you contact friends from the scene to work with?

No, not with professionals, because we didn't like all these American professional porno movies with pink-pig-looking-like shaved models. We were looking for the "normal guy next door" but Turkish or Kurdish.

For specific reasons, did you choose cities like Adana, Edirne, and Antalya? Did you specifically focus on eastern cities that were not highly populated?

Our first films were shot in Istanbul. And after, it was the curiosity of other cities (after all, we only sometimes wanted to go to Istanbul). In some cities, it was also easier because we met people who helped us and had contact with other men. But it was not a conscious decision against capital cities; there are also films from Ankara. But Turkey has many beautiful cities and in all towns a lot of sexy men.

Where did the 'Ahmed's fuck tour' title come from?

Not really a specific reason behind the name, but the leading actor in this film is the reason. He was one of our models in the first film. At this time, he just came out of prison. He broke out and needed money urgently. He was a 'professional thief' and told us later there were a lot of situations where he could have stolen all our equipment. We were incredibly naive and easygoing. But for some reason, probably because we loved him and he loved us, we worked with him, and he took care of the money in the car during the shots or about the equipment. And he was ready to do anything in the film, so we came up with the idea of filming with him.

Did you have any difficulties during the shooting?

It depends on what you call difficulties. Considering how easygoing we were, we did not have any problems at all. One single time, in the night, some bandits were waiting for us in front. They wanted to steal our equipment. We went straight to the police and with the police officers back to the hotel. After this, they tried to convince the police what we were doing. But the police did not believe them. For us, that all went very smoothly.

Did you benefit financially from the release of the DVDs? If so, did this happen at the time, or did this happen later?

In the beginning, we produced the old VHS. It was the time before the DVDs. We didn't know how much you would gain in porn like that. So, our first film was much too

expensive in production. Big movies earn a lot of money in America. But in Europe, you only sell 100 or 150 copies. And who wants to see Turks jacking off? Fortunately, we hit a nerve with our films and sold so much more movies than usual that we covered at least our costs and had money to produce other films. We always made the film as much money as we needed for the next. So, it was more of a self-paying hobby. The DVD conversion was ok for us, but we earned less than before because you can copy a DVD. Then, when everything went to the Internet, our desire for porn films was almost over, and at some point, we just stopped. However, the movies became a real hit when they went online and in illegal ways.

How about the popularity of the movies? Were you happy with the results?

Sometimes, when I went to a porno cinema and saw one of our films, I was between shocked and happy. On the one hand, seeing your product in public was nice. On the other hand, I knew about the story behind all these things off-scene and couldn't watch a porn movie like before. I never knew how popular or not famous the movies were because we got very few reactions. But these reactions were important because they showed me who watched our films. It was from each demographic adult group. Some of our consumers wanted us to make contact with one of our models; sometimes, someone offered to play in a movie.

How was the feedback from the audience?

As I said, there needed to be more feedback. What was, on the other hand, also good because we were made aware that there could have been adverse reactions from the Turkish community. Finally, we violated religious feelings or the sense of honor of certain people. But this reaction also failed. And when we got feedback, it was positive, encouraging us to continue.

Would you consider a similar European project with the queer migrant community?

My first reaction is: No. First, because I lost interest in doing porn movies, and second, cause with all this new media, it's a new time, and you never do porn movies only for a small audience. And third, it was a unique charm to do a bit of something forbidden, and dangerous, to have fun. In the migrant community in Germany, it would have a much more political dimension.

DTRIMAX Films (TRIMAX GmbH) IMAGE ARCHIVE

Archival material was transferred with the full consent of Sinan Şahin, son of Şevket Şahin. I had the pleasure of meeting Sinan and Şevket personally during my presentation at the Porn Film Festival Berlin in 2023. Before this, the images in this book were not accessible in any public or private forum. Their release significantly contributes to the archiving of pornography and fosters communication between scholars in pornog-

raphy studies and adult film creators. One of the paramount hurdles in writing about adult films is the accurate documentation of their data, compounded by the challenge of obtaining permissions from filmmakers and producers who often prefer anonymity and restricted access. Şevket Şahin's and Sinan Şahin's openness has not only provided me with invaluable support but has also altered the traditional dynamics, mirroring the pioneering approach of Ben Tamam. I extend my heartfelt gratitude to both production houses for their generous support. Their forward-thinking stance is a beacon of progress in a field often shrouded in secrecy, and their contributions have paved the way for a richer understanding of the cultural and societal implications of adult entertainment. This gesture of transparency is a transformative step toward demystifying the industry and enriching academic discourse on a global scale.



Fig. 27a-c: Istanbul Boys – G144 – Gönnen Gir Bana (Penetrate Me from the Butt) 2001© TRIMAX GmbH.



Fig. 28a-c: Istanbul Boys – G147 – Daracak Götler (Tight Asses) 2001© TRIMAX GmbH.



Fig. 29a-c: Istanbul Boys – G149 – Ağzıma Fişkirt (Ejaculate in My Mouth) 2001© TRIMAX GmbH.



Fig. 30a-c: Istanbul Boys – G151 – Gizli Fantaziler (Hidden Fantasies) 2002© TRIMAX GmbH.

ISTANBUL Boys #7 KAÇAMAK

CV 6 152

TÜRKİŞ 100%

Besuchen Sie uns im Internet: www.trimax-manga.de

Format	Bildformat	PAL Color	Laufzeit	DVD
2 Kanal Türkisch	4:3 (Wides)	Ländercode 0	ca. 90 Min.	Hauptfilm • Kapitel Slideshow • Internet

4 058925 193503

GUGA

Red. Nr.:
DVD 6152



Fig. 31a-c: Istanbul Boys – G152 – Kaçamak (Affair) 2002© TRIMAX GmbH.



Fig. 32a-c: Istanbul Boys – G153 – Yanan Götler (Burning Asses) 2002© TRIMAX GmbH.



Fig. 33a-c: Istanbul Boys – G155 – Azgin Fortçular (Horny Fortteurists) 2003 © TRIMAX GmbH.



Fig. 34a-c: Istanbul Boys – G156 – Çapkin Gençler (Rascal Youngsters) 2003 © TRIMAX GmbH.



Fig. 35a-c: Istanbul Boys – G159 – Sik Beni Ali (Fuck Me Ali) 2004 © TRIMAX GmbH.



Fig. 36a-c: Istanbul Boys – G163 – Birlikte Uçalım (Let's Fly Together) 2005 © TRIMAX GmbH.



Fig. 37a-c: Istanbul Boys – G182 – Sıcak Yatak (Warm Bed) 2007 © TRIMAX GmbH.



Fig. 38a-c: Istanbul Boys – G 188 – Zevkli Saatler (Pleasurable Hours).



Fig. 39a-c: Istanbul Boys – G189 – Azgın Gençler (Horny Youngsters) 2009 © TRIMAX GmbH.

